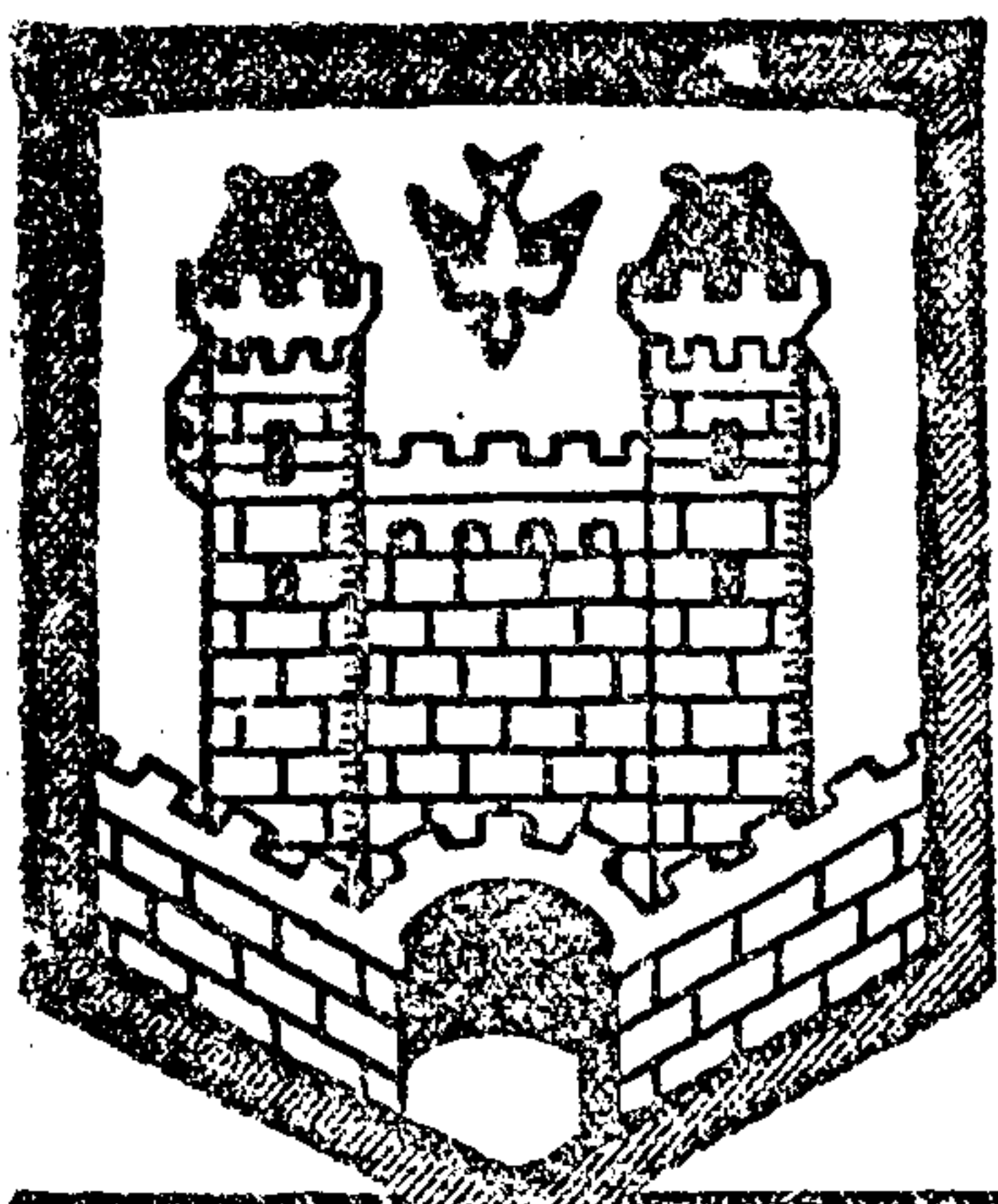




Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Dr., Edmund-Straße 1.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. R. 2.—, Viertel. R. 6.—
Zustellen „ 2.—, „ 7.—
Durch Post „ 2.—, „ 7.—
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Gaiser u. H. Mayer.
In Gießen: Bei J. Kienrich, Sadgasse. In
Klagenfurt: Bei Eoba's Nachf. L. Schaner. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verkaufsstellen: Graz, Klagenfurt, Litz,
Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerbof,
Murek, Widen, W.-Geistritz, Mann, Kog.
Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Dransburg, Gleibitz,
Bittermarkt, Bötschach, Frießau, Lutzen-
berg, Deutsch-Landsberg, Gießwald,
Stein, Schönfeld, Böhmen,
Mahrenberg, Kries,
Gonobitz.

Nr. 280

Marburg, Samstag, den 8. Dezember 1917

57. Jahrg.

Seit 4. d. 15.000 Italiener gefangen

Straßburg und Triest.

Marburg, 7. Dezember.

Halbschlüchtig sind unsere amtlichen Stellen in Oesterreich immer gewesen; sie ließen sich treiben von der Stunde, von der Gunst oder Ungunst des Augenblicks. Die parlamentarischen Vertreter unseres Volkes haben es nie verstanden und nie vermocht, jene Kraft zu bilden und zu benützen, die bestimmenden Einfluß ausübt auf die politische Haltung der regierenden Kreise. Wenn endlich einmal von diesen Stellen ein klares offenes Wort hineinklingt in den Kaiserstaat, dann ist es wie ein unerwartetes Wunder, das lange im Gedächtnis bleibt. Und ein solches Wunder ist gestern ausgegangen von unserem Minister des Auswärtigen, vom Grafen Czernin. In der ungarischen Delegation hat er ein Bekenntnis abgelegt, ein Gelübde der Krone und der Monarchie und es klang ganz anders, freier und heller, als ein wortgequältes, taufend Mittelwege suchendes Exposé. Er sprach vom Bündnis mit dem Deutschen Reiche und was er sagte, war formell an den gesprengten Feindesring gerichtet und zeigte dennoch das Bestreben, in die Ohren jener Elemente in Oesterreich zu klingen, die aus geringsam bekannten Gründen dem treuen Freund und Waffengenossen im Inneren feindselig gegenüberstehen und ihm Uebles wünschen auf allen Wegen. Sie haben ja dem Deutschen Reiche nichts zu danken, denn die gewaltige Waffenhilfe, die es uns auf allen Schlachtfeldern, beinahe rund um die Monarchie herum, gegeben und mit vielem Opfertod besiegelt hat, dies alles hat es ja ermöglicht, daß die Pläne unserer Feinde zunichte wurden und mit ihnen sind auch die Hoffnungen jener Elemente im Innern gescheitert, die auf den Zusammenbruch der Donaumonarchie ihre Rechnung eingerichtet hatten. Den Feinden vor und hinter unseren Fronten rief unser Außenminister zu: „Wir kämpfen für Elsaß-Lothringen genau so wie Deutschland für uns kämpft und für Bemberg und Triest gekämpft hat. Ich kenne da keinen Unterschied zwischen Straßburg und Triest!“ Das ist einmal männlich und redlich gesprochen und der Klang und der Inhalt dieser Worte lassen keine falsche Deutung zu bei unseren äußeren und inneren Feinden. Auch auf das Antlitz Wilsons, dieses Heuchlers ohnegleichen, der amerikanische Truppen gegen uns nach Italien schickt und uns den Krieg erklärt, weil Oesterreich-Ungarn der „Vasall“ des Deutschen Reiches sei, wirkt diese kraftvolle Erklärung unseres Außenministers wie der herbe Schlag eines ehrlichen Mannes; sie zerreißt das Gewebe perfider Lügen jenes Mannes, der seine Sprache und Philosophie aus den Geldschränken des englischen Kriegslieferanten und Millardärs Mister Morgan bezieht und wie England gegen die Mittelmächte nach dem Grundsatz handeln will: Divide et impera! Das Bündnis, das im festen Frieden entstand, ist im roten Feuer der Kriege zu einer Einheit gehämmert und geschweißt worden, die ihresgleichen nirgends findet in der Weltgeschichte. Es hat uns und unseren Kindern die Zukunft gerettet und den Himmel wieder geklärt und zu historischer Bedeutung wachsen die Worte Czernins empor, die den Giftmischern und Feinden gelten: Ich kenne keinen Unterschied zwischen Straßburg und Triest!

Italien räumt die Piabefront?

Lugano, 7. Dezember. Nach italienischen Blättermeldungen wird der Druck der deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen, namentlich im Zentrum der gegenwärtigen Kampffront zwischen Brenta und Piave, von Tag zu Tag energischer. Die öffentliche Meinung wird auf die Preisgabe weiterer Gebiete vorbereitet. Die Aufgabe der Piabefront bedeutet allerdings schmerzliche, aber unbedingt nötige Opfer.

Piabelinie und Westfront.

Berlin, 7. Dezember. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beantwortet in einem „Piabelinie“ betitelten Aufsatz offiziell die Frage, warum wir „schon an dieser Linie die Offensive gegen Italien einstellen“, damit, daß „die Entscheidung in Italien durch die Zurückdrängung des Gegners tief in sein Land hinein, durch seine riesigen Geschütz- und Gefangenenerlöse und die Verkürzung der Front sowie durch die zögernde Vermittlung in Meer und Volk des Königreiches schon längst gefallen ist“. Italien kommt als Gegner kaum noch in Betracht. Die „große Entscheidung des Krieges“ wird „an der Westfront fallen“. Dort haben sich „infolge unserer Siege gegen Italien die Verhältnisse sehr zu unseren Gunsten entwickelt“.

Die Eile der Engländer.

Haag, 7. Dezember. Aus dem italienischen Hauptquartier wird über London gemeldet: Die Engländer marschieren mit einer Tagesmarschleistung von 35 Kilometer, um die vorausgeleiteten einzelnen Abteilungen einzuholen. Die Engländer sind in den angewiesenen Stellungen angekommen und beginnen sich einzugraben.

Die politische Lage — ungelöst.

Genf, 7. Dez. Die politische Lage in Italien ist immer noch ungelöst. Die

neue Kammer-Union macht ihre Unterstützung der Regierung von dem Verzicht auf Eroberungen abhängig.

Die „siegende“ Regierung.

Lugano, 7. Dezember. Der Abgeordnete Colonna di Cesario richtete eine Interpellation an die Kriegs- und Marineminister, ob sie verantworten können, daß falsche Siegesgerüchte in verschiedenen italienischen Städten verbreitet werden, die Hoffnungen und Enthusiasmus erzeugen, um nachher niederdrückender Enttäuschung Platz zu machen.

Lugano, 7. Dezember. Der Kriegsausschlag auf die Fahrkarten der italienischen Staatsbahnen wurde von 20 Prozent auf 50 Prozent für die 1. und 2. Klasse und auf 30 Prozent für die 3. Klasse erhöht.

Enttäuschung über die Entente-Konferenz.

Lugano, 7. Dezember. In italienischen Kreisen gesteht man kleinlaut, daß die gewonnenen offiziellen Erklärungen über die erzielten Erfolge auf der Pariser Konferenz nur einen wirklichen Mißerfolg bedeuten.

Benedig wird verteidigt!

Lugano, 7. Dezember. „Agenzia Volta“ meldet: In Venedig herrscht bisher Ruhe. Marine-schützen organisieren die Verteidigung dieses vorgeschobenen Territoriums sowie des Unterlaufes der Piave, denn nach Pariser Meldungen wünsche der Versailler Kriegsrat die Verteidigung Benedigs.

Aufruf der Bolschewiki an unsere Soldaten

Rotterdam, 7. Dezember. „Daily News“ berichten aus Petersburg: Die Volkskommissäre haben an die deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten einen Aufruf gerichtet, der von den russischen Fliegern in Tausenden Stücken über die deutschen und österreichisch-ungarischen Linien abgeworfen wurde. Der Aufruf führt die Ziele der Bolschewiki an und zählt die wirtschaft-

lichen und politischen Maßnahmen auf, die von den Volkskommissären getroffen wurden. Das Hauptziel der Bolschewiki sei die Beendigung des Krieges. Den Soldaten wird versichert, daß, wenn es gelingt, den Frieden innerhalb einiger Tage zu schließen, sich auch die übrigen Nationen anschließen werden müssen.

Die Republik Sibirien.

Kopenhagen, 7. Dezember. Das Moskauer Blatt „Ulro Rossiji“ berichtet von Sibirien, daß die neue republikanische Regierung die sofortige Zurückberufung der sibirischen Truppen von den Fronten verfügt habe.

Die Flucht Kornilows.

Haag, 7. Dez. Renter meldet aus Petersburg: Suchomlinow war in der Lage zu flüchten. Er habe es aber abgelehnt. Kornilow wurde vom Offizier, der den Aufruf hatte, ihn zu überwachen, in Freiheit gesetzt und begab sich nach dem Süden.

Aufhebungsversuche.

Bern, 6. Dezember. Der russische Mitarbeiter des „Bund“ meldet: Auf Befehl des Rates der Beauftragten des Volkes wurde der Chef des russischen Marinegeneralstabes Graf Rapnik verhaftet, weil er die Beamten seines Ressorts zum Aufstand gegen die neue Regierung aufgehetzt hatte.

Frankreich hofft noch immer.

Zürich, 7. Dezember. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Paris, daß man dort die Hoffnung auf Rußland immer noch nicht aufgeben.

Direkte Verhandlungen Amerikas mit der russischen Regierung.

Berlin, 7. Dezember. Der „Voss. Zeitung“ zufolge meldet „Newyork Herald“ aus Newyork, Präsident Wilson befahl dem Staatsdepartement: zur Klärung der Vollmacht des bisherigen russischen Botschafters in Washington direkte Verhandlungen mit der neuen russischen Regierung aufzunehmen.

Der Gemeinderat von Petersburg — gegenrevolutionär.

Basel, 7. Dezember. Gavas meldet aus Petersburg: Die Mehrheit der Mitglieder des Petersburger Gemeinderates ist gewillt, im Amt zu bleiben und sich den Absichten der Bauern, Arbeiter und Soldaten durch eine Gegenrevolution zu widersetzen.

Die „schändliche“ Erklärung.

Amsterdam, 6. Dezember. Das Reuterbüro meldet: Zu der drahtlosen Wiener Meldung, daß der Oberbefehlshaber der russisch-rumänischen Truppen zwischen dem Dniestr und dem Schwarzen Meere dem österreichisch-ungarischen Oberkommandierenden vorgeschlagen habe, über einen Waffenstillstand zu verhandeln, wird in London amtlich erklärt, daß an dieser schändlichen Erklärung nichts wahres sei. (Dieses Dementi ändert nichts an der Tatsache, daß die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an der russischen Front einschließlich der rumänischen Truppen heute beginnen.)

England.**Lloyd George ist „krank“ geworden.**

W. London, 6. Dezember. (Reuter.) Zeitungsminister Lloyd George ist an einer leichten Erkrankung erkrankt. Aus diesem Grunde wurde das Bankett, auf dem er eine Erklärung über Lansdownes Brief und die Kriegsziele der Verbündeten abgeben wollte, um eine Woche verschoben. (Lloyd George hat sich wahrscheinlich am russischen Waffenstillstand verkehrt... D. Schriftl.)

Oberhausmitglieder für den Frieden.

Bern, 6. Dezember. „Daily News“ veröffentlicht einen Aufruf von Mitgliedern des Oberhauses, der offizielle Verhandlungen über einen Verständigungsfrieden befürwortet.

Der Eisenbahndienst beginnt zu versagen.

Die Stahlwerksberichte des „Economist“ aus Sheffield enthalten folgende Bemerkungen:

10. 11. Der Eisenbahndienst beginnt an Brauchbarkeit einzubüßen. Es besteht keine Möglichkeit, der Abnutzung von Eisenbahnmateriale durch Neubau oder Reparaturen entgegenzuwirken.

17. 11. Das Transportwesen auf den Bahnen und auf den Straßen ist unbefriedigend und die häufigen Verzögerungen sind die Ursache von Betriebsstörungen in den Werken.

Basel, 7. Dezember. Nach einem Londoner amtlichen Reuterbericht haben im Monat November die Engländer auf allen Kriegsschauplätzen an Gefangene gemacht: Westfront 11.551 Gefangene, 138 Kanonen. Palästina 10.454 Gefangene, 60 Geschütze. Ostafrika 4404 Gefangene, darunter 1212 Europäer. 8 Geschütze. Saloniki: 24 Gefangene. Mesopotamien 435 Gefangene. Im ganzen 28.869 Gefangene und 221 Geschütze.

Amerika.**Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn.**

W. Washington, 5. Dezember. (Reuter.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses hat sich für die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn ausgesprochen.

Italien — Wilsons „Kriegsgrund“.

W. Washington, 5. Dezember. (Reuter.) Wilson erklärte in einem Gespräche mit einem Kongreßmitgliede, daß er die Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn deshalb empfohlen habe, weil es notwendig werden könnte, amerikanische Truppen nach Italien zu schicken.

Anwendung aller Macht Amerikas.

W. Washington, 6. Dezember. (Reuter.) Flober, der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten, brachte eine gemeinsame Entschließung ein, die in Übereinstimmung mit Wilsons Ansicht entworfen wurde und worin das Staatsdepartement erklärt, daß der Kriegszustand besteht und bestanden hat seit heute mittags zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn und die Anwendung der gesamten Marine- und Armee-Kräfte im Kriege gegen diese Macht angeordnet wird.

Unzufriedenheit mit der Mission in Rußland.

W. Washington, 5. Dezember. (Reuter.) Das Staatsdepartement erklärt amtlich: Oberst Judson, der Führer der amerikanischen Militärmission in Rußland und Major Perth, zeitweiliger Militärattaché, haben gegen die Instruktion der Regierung gehandelt, als sie der Bolschewikregierung über die Haltung der Vereinigten Staaten bezüglich Aufrechterhaltung der Bolschewik zur Erzielung eines Sonderfriedens mit Deutschland Mitteilung machten.

Rumänien.**Für den Waffenstillstand.**

München, 7. Dezember. Die „Münchener Zeitung“ meldet indirekt aus London: „Daily News“ berichten, daß die rumänische Regierung amtlich die Alliierten um Teilnahme an den Waffenstillstandsverhandlungen ersucht habe.

Genf, 7. Dez. Die Petersburger „Pravda“ meldet: Soldaten-Deputierte des rumänischen Heeres unterbreiteten im rumänischen Hauptquartier Erklärungen zu der Friedens- und Waffenstillstandsfrage.

Dänemark.**Die angebliche deutsche Drohung.**

Kopenhagen, 7. Dezember. Zu der amerikanischen Meldung über einen angeblich von Deutschland beabsichtigten Bruch der dänischen Neutralität bringen dänische Blätter u. a. folgende Kommentare: „Nationaltidende“ bemerkt: „Von besonders wohlunterrichteter Seite hiezulande wird uns mitgeteilt, daß die betreffenden Meldungen die Ausgeburt reinster Phantasien sind. In „Berlingske Tidende“ heißt es: „Es ist eigentlich überflüssig, die Mitteilung als Kanarieglöckchen reinster Waffensensationsmacherei ohne geringsten Anhalt von Wirklichkeit zu bezeichnen. „Sozialdemokraten“ sagt: „Es liegt von deutscher Seite selbstverständlich nicht die geringste Drohung vor. Die offizielle Veröffentlichung dieser tendenziösen Phantastereien ist nur ein letzter Versuch, die Friedensverhandlungen zu verhindern.“

Schweiz.

Bern, 7. Dezember. Die wirtschaftlichen Verhandlungen der Schweiz mit den Vereinigten Staaten, die in Washington begonnen werden, werden in Paris fortgesetzt und haben, wie der „Bund“ hört, dort bereits ihren Anfang genommen.

Deutsches Reich.**Hindenburg beim Reichskanzler.**

Berlin, 6. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Zur Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen Hertling sind der Chef des Generalstabes von Hindenburg und der erste Generalquartiermeister Lubendorff in Berlin eingetroffen. — (Man dürfte mit der Annahme nicht fehlgehen, daß die Besprechungen Hindenburgs und Lubendorffs im Zusammenhang stehen mit der russischen Friedensfrage. D. Schriftl.)

Neue U-Boot-Beute.

W. Berlin, 7. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Im Sperrgebiete um England sind durch unsere U-Boote neuerdings 13 000 Brutto-Reg-Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Der Herr Kommerzienrat wünscht das nicht. Er hat heute abends Empfang, Sie können sich ungern bei ihm einführen und seine Tochter kennen lernen. Mit ihm selbst aber über die Angelegenheit reden, hieße seine Wünsche akzeptieren, etwas anders war doch auch bei Ihrer beiderseitigen Stellung undenkbar.

Der alte Mann hat im warmen, herzlichen Ton gesprochen, der Herbert sonderbar ergreift. Bittend fast trifft ihn der Blick seiner guten, ehelichen Augen.

„Nun wohl, ich werde dem Herrn Kommerzienrat meinen Besuch machen, wenn ich auch die seltsame Marotte nicht begreife.“

„Und wann werde ich das Geld erhalten?“

„Sobald Sie beim Herrn Kommerzienrat um die Hand seiner Tochter angehalten haben.“

Noch ein paar Worte werden gewechselt, dann geht Herbert. Diesmal hat er keinen Blick für seine Umgebung. In tiefe Grübeleien versunken eilt er seinem Hotel zu. Er muß allein sein, um dem Gedanken der Notwendigkeit einer Verbindung mit

Marianne Holfeld näherzutreten, um seinen Plan zurechtzulegen.

In seinem wohlbeheizten, hell erleuchteten Zimmer im Hotel Bristol sitzt er, den Kopf in die Hand geklärt. Er sitzt wie vorhin auf der Brücke, ein Abschnitt seines Jugendlebens, so zieht jetzt sein späteres Leben an seinem Gesichte vorüber. So lange sein Vater lebte, hielt eine starke Hand die Zügel des Regiments. Er mußte mit seiner Zulage auskommen, und gab's mal hin und wieder eine Extrazugabe, so hatte Kommerzienrat Holfeld stets eine offene Hand. Durch einen Schulfreund, Leutnant Kurt von Bender, der in Schellhausen in Garnison stand, war er mit Holfeld bekannt geworden, das heißt nur auf schriftlichem Wege, gesehen hatten sie einander niemals. Die Geldangelegenheiten wurden stets schriftlich oder durch einen Vertrauensmann des Holfeldschen Hauses erledigt. Dann starb sein Vater. Er hinterließ seinem Sohne zwar kein Vermögen, doch geordnete Verhältnisse, aber er hinterließ ihm auch die Sorge für seine Mutter und für sein ehemaliges Mündel, die Tochter eines frühverstorbenen Freundes. Konstanze, Gräfin Baubertott war eine blendend schöne, stolze Erscheinung, aber leider ohne ein Pfennig Vermögen. Schon seit

ihren Jugendjahren bestand zwischen Herbert und Konstanze eine Art Verlobnis und keinem der beiden wäre es eingefallen, sich ihre Zukunft anders als gemeinsam zu denken.

Doch dann nahte das Verhängnis. Konstanze verstand es meisterhaft, zusammen für ihr Vergnügen auszugeben und die schwache, gutmütige Baronin Strehlen, Herberts Mutter, verstand es nicht, dieser Verschwendungssucht ihres Lieblingssohns Einhalt zu gebieten. Immer wieder hatte Holfeld ausgeholfen, doch nun war die freigebige Quelle versiegt. Was nun? An eine Verbindung mit Konstanze war nicht zu denken, denn bei ihrer beiderseitigen Veranlagung wäre eine Heirat heller Wahnsinn gewesen. Wollte ihm auch das Herz brechen beim Gedanken an das schöne, leidenschaftliche Mädchen, das sich mit der ganzen glühenden Liebe ihres Herzens ihm zu eigen gegeben, so mußte er doch jede Dual niederzwingen, er mußte stark sein, stark auch um seiner Mutter, um Konstanzens willen, denen er doch die Heimat unter allen Umständen erhalten mußte. Könnte er wenigstens freibleiben! Daß er sein ganzes Leben an der Seite einer ungeliebten Frau zubringen sollte, das erschien ihm das Schreckliche. (Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA

beste Schuhcreme
überall erhältlich

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 7. Dezember.

Eine neue Offensive gegen die Italiener begann mit dem Vorbruche der Armee Conrads. Im Hochgebirge, im Schnee und unter strenger Kälte wurde der durch deutsche Batterien unterstützte Angriff gegen die stark ausgebauten und mit den modernsten Mitteln der Verteidigungstechnik versehenen Gebirgsstellungen des Meletta-Gebietes unternommen, unternommen gegen eine tapfere alpine Verteidigung, deren Führung sich der Bedeutung ihrer Stellungen voll bewußt ist. Und das schwere Werk gelang, Dank der Tapferkeit unserer Truppen, die dem Feinde in erbitterten zweitägigen Kämpfen wieder einen überaus wichtigen Schlüssel entzogen, der den Zugang zu der Ebene versperrt hielt und dessen Besitz von großer Bedeutung ist für die an der unteren Piave stehenden italienischen Truppen. Der gewichtige operative Gewinn wird noch verstärkt durch die schweren italienischen Verluste, die allein an Gefangenen 15.000 Mann und 60 Geschütze betragen. Die italienische Armee ist nach ihren ungeheuren Verlusten zwischen dem Piavzo und der Piave trotz der bereits eingetroffenen englisch-französischen Verstärkungen nicht in der Lage, solche Verluste an Truppen und Geschützen leicht zu ertragen. Die Italiener wissen, um was es sich bei dem Vorstoß der Armee Conrads handelt und deshalb bieten sie alles auf, diese Gebirgsstellungen zu halten um jeden Preis; und im Zusammenhange damit stehen ihre starken Unternehmungen gegen das Egerländer Infanterie-Regiment Nr. 73, das bei Benzon am feindwärtigen, westlichen Ufer der Piave steht. Aber an der glänzenden Tapferkeit der auf allen Schlachtfeldern ruhmbedeckten Egerländer scheiterte jeder italienische Sturm. Wir können der weiteren Entwicklung dieses Vorstoßes mit Zuversicht entgegensehen.

Einen großen Erfolg errang an der deutschen Westfront die Armee des Generals v. Marwitz gegen die Engländer. Was die Briten unter einem ungeheuerem Aufwand von Truppen, Tanks und allem erdenklichen Material in der Schlacht um Cambrai errangen, das wurde ihnen in wunderbarem Schwunge von den deutschen Truppen wieder entzogen; die Infanterie, die in Vondou über die Schlacht bei Cambrai erlitten, sind jäh versummt. Die Ueberzahl der Briten hat alles wieder eingebüßt und 9000 Gefangene, 148 Geschütze und 716 Maschinengewehre an die siegreichen Truppen des Generals v. Marwitz verloren. Den schwersten materiellen Verlust aber erlitten hierbei die Franzosen; die geschlagenen Engländer haben auf ihrem Rückzug wie wilde gehaust und die noch verschonten französischen Dörfer durch Brand und Sprengung gründlich zerstört. In Nordfrankreich wird man noch nach hundert Jahren die Engländer verfluchen.

Das größte Interesse wendet sich den Verhandlungen an der Ostfront zu. Von der Ostsee bis nach Asien hinein herrscht Waffenruhe und die Verhandlungen gehen weiter; von ihrem Ausgang hängt auch die Zeit der Beendigung des Weltkrieges ab.

Innerpolitisches.

Mannhafte Erklärungen Czernins.

Der Minister des Auswärtigen Graf Czernin führte im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegationen u. a. aus: Wir kämpfen für die Verteidigung Deutschlands ebenso gut wie Deutschland für die unsere.

In keiner Beziehung kenne ich territorialen Grenzen. Wenn jemand fragt, ob wir für Elsaß-Lothringen kämpfen, so antworte ich: Jawohl! Wir kämpfen für Elsaß-Lothringen genau so, wie Deutschland für uns kämpft und für Lemberg und Triest gekämpft hat. Ich kenne da keinen Unterschied zwischen Straßburg und Triest.

Wenn in dem allgemeinen Konstellationen eintreten sollten, was nicht ausgeschlossen erscheint und an anderen Fronten große Ereignisse vorgehen sollten, dann würde ich es — ich sage es offen — lebhaft begrüßen, wenn der Moment käme, in dem wir auch an den anderen Fronten gemeinsam mit unseren Bundesgenossen kämpfen würden.

Über Italien sagte der Außenminister u. a.: Italien kann heute im besten Fall hoffen, den Status quo ante bellum zu erreichen.

Wenn Italien — ich sage es ganz offen, damit man es in Rom höre — den Krieg mitwillig fortsetzt, so wird es später einen schlechten Frieden bekommen. Das sind wir unseren Truppen und unserem Hinterland schuldig. Ich habe nur ein Ziel und das heißt baldigste Erreichung eines ehrenvollen Friedens. Deshalb weigere ich mich, unseren Feinden Prämien auf die Kriegsverlängerung auszusprechen.

Neuer deutscher Verband?

In Wien finden Beratungen der deutschen nationalen Parteien statt, die auf die Gründung eines neuen Verbandes der deutschnationalen Parteien hinauslaufen. Der neue Verband, der an die Stelle des Nationalverbandes treten soll, wird ein festeres Gefüge der einzelnen deutschen Parteien schaffen.

Die Bewegung in Deutschböhmen.

Die Bezirksvertretung Saaz hat beschlossen, eine Million Kronen Kriegsanleihe zu zeichnen, nachdem ein Antrag Dr. Fischers, bloß 100.000 K. als Zeichen des Mißtrauens gegen die Regierung zu zeichnen, abgelehnt worden war. Angenommen wurde jedoch eine Entschliessung, in der es heißt: Die anlässlich der 7. Kriegsanleihe am 29. November versammelte Bezirksvertretung Saaz spricht der jetzigen Regierung wegen ihrer Sanftmütigkeit und Unentschiedenheit gegenüber dem zielbewußten Streben slawischer Völker in Oesterreich, welche den Bestand und derzeitigen Charakter der österreichisch-ungarischen Monarchie schwer gefährden, das schärfste Mißtrauen aus.

Abgeordnetenhaus.

Unsere und ungarische Truppen.

Zu dem Berichte über die Sitzung vom 3. d. sei noch eine Stelle aus der Rede des Abg. Jergabel nachgetragen, welche interessante statistische Angaben über österreichische und ungarische Truppen enthielt. Der Redner sagte u. a.:

Auf das gemeinsame Heer entfallen 33 Prozent, auf die österreichische Landwehr 44 Prozent, auf die ungarische Landwehr 23 Prozent blutige Verluste. Von Kriegsgefangenen entfallen 22 Prozent auf das gemeinsame Heer, 15 Prozent auf die österreichische und 30 Prozent auf die ungarische Landwehr. Auf den österreichischen Landsturm entfallen 5 Prozent blutige Verluste, auf den ungarischen 3 Prozent. Von Gefangenen entfallen auf den österreichischen Landsturm 3 Prozent, auf den ungarischen Landsturm 5 Prozent. Wenn vom gemeinsamen Heere die Rede ist, so muß besonders hervorgehoben werden, daß gerade die deutschen Truppen das Meiste geleistet haben, obwohl sie nur 34 Prozent der Bevölkerung bilden.

(Aus den obigen Ziffern geht hervor, daß die ungarischen Verlustziffern an Gefangenen höher sind als unsere; blutige Verluste haben wir aber weit mehr zu verzeichnen als die Ungarn. Dazu kommt aber noch, daß ohne die — Tschechen die österreichischen Ziffern noch weit höher sind. Bekanntlich wird übrigens die Tapferkeit nicht nach der Anzahl der Verluste an Gefangenen, sondern nach jener der blutigen Verluste beurteilt. In dieser Hinsicht sind wir Deutsche nach den obigen Ziffern weit voran.)

Die Tschechen im Kriege.

AB. Wien, 5. Dez. Die Abg. Schürf, Langenhan und Genossen brachten in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine von 90 deutschnationalen Abgeordneten unterzeichnete Anfrage an den Ministerpräsidenten und den Minister für Landesverteidigung über das Verhalten der Tschechen im Weltkriege ein. Die Anfrage, welche 640 maschinenschriftliche Seiten stark ist, enthält das gesamte diesbezügliche gesammelte Material.

Randglossen der Woche.

Die Südslaven . . . präzisiert den abtönenden Standpunkt der Südslaven gegen den Dualismus und . . .

Den Staatsprengern wird der Boden doch einmal zu heiß werden.

Die innere Lage Rußlands. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Die hiesigen russischen Diplomaten nehmen an, daß die Gegner der Maximalisten von den Ententemächten eine kräftige Unterstützung erhielten.

Diesmal hat aber Englands Geldbeutel doch einmal gründlich versagt.

Abg. Vater Bharaduil, über den Fürstprimas von Ungarn: Barbaren! Das ist ein Bischof! Bei, ich schäme mich eines solchen Bischofs! . . . Und diesen „Priester“ hat die kath. Kirche noch nicht hinausgelehnt?

„Kleine Anzeigen“. Mädchen suchte, zweimal getragen, sind für 20 Kr. und 3 Kilo Polenta, 2 Kilo feines Mehl, 1 Kilo Zucker zu vergeben. Tausche Lampe, Möbel, Spielsachen usw. für Lebensmittel, 100 Kilo Kohle für Zucker.

Kleine Anzeigen und doch groß genug, um der Regierung zu sagen, daß es so nicht lange mehr gehen kann.

Rußlands Geheimdokumente.

Telegramm des englischen Ministers des Auswärtigen an den Botschafter in Paris vom 5. September 1915: Die großbritannische Regierung hat ihr völliges Einverständnis zum Uebergange Konstantinopels und der Meerengen an Rußland ausgedrückt.

2. Dezember 1917: Die großbritannische Regierung hat ein Friedensultimatum Rußlands erhalten.

Kurze Nachrichten.

Der Flügeladjutant des Landesverteidigungsministers. Der Kaiser hat den Major Rudolf Schmidt des Kaiserregiments Nr. III zum Flügeladjunkten des Ministers für Landesverteidigung ernannt.

Verleihung des Ritterstandes. Der Kaiser hat dem Sektionschef im Ministerialpräsidium Dr. Friedrich Pinschof den Ritterstand mit Rücksicht der Lage verliehen.

Die Italiener und die fremden Kleider. Die italienische Regierung hat die Kleider und die Wäsche, die sich an Bord zweier in Livorno internerter deutscher Dampfer befanden, zu Gunsten der Flüchtlinge aus Venedig eingezogen.

„Freunde, wir wollen den Frieden!“ Wie dem „Volks-Anzeiger“ aus Wien gemeldet wird, traf am 30. November in Tschernowiz ein Automobil mit russischen Offizieren und Soldaten ein, die mit dem Kommandanten eine anderthalbstündige Unterredung hatten. Sie wurden lebhaft begrüßt. Ein Russe hielt eine Ansprache, in der er sagte: „Freunde, wir wollen den Frieden!“ Dann begaben sich die Russen zurück.

Unterhalb Millionen Entbogene. In seiner Rede im Heeresanschuß der ungarischen Delegation führte Kriegsminister Stöger-Steiner aus: Die Gesamtzahl der heute vom Militärdienste entbogenen Wehrpflichtigen aller Tauglichkeitsgrade beträgt noch immer rund 1 1/2 Millionen Menschen.

Das große Bergwerksglück. Das Brandunglück auf der Grube Anna des Schweizer Bergwerksvereines forderte 58 Opfer. 57 Leichen sind geborgen.

Niesenbrand in New-York. In New-York wurden vier große Gebäude der Morse Trockendock-Gesellschaft durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Der Züderseedamm gebrochen. Amsterdamm, 6. Dezember. Aus Zwolle wird unter dem 4. d. gemeldet: Bei Elburg ist infolge des herrschenden Sturmes der Züderseedamm gebrochen. Alle Bahnverbindungen zwischen Zwolle, Utrecht, Alphen und Nunspeet sind unterbrochen. Einzelheiten fehlen.

Unsere Ernährungsfragen.

Keine zwangsweise Requisition der Schweine. Es wird hiemit amtlich erklärt, daß eine Requisition von Schweinen durchaus nicht geplant ist und jedermann seine Schweine bis zur wirklichen Schlachtreife halten kann und soll. Angstschlachtungen sind daher widerständig.

Kartoffelverkauf in Marburg. Montag, 10. Dezember beginnt der Kartoffelverkauf auf Grund der gestern ausgegebenen weißen Kartoffelkarten, welche für die 14. bis 25. Woche, das ist für die Zeit vom 20. Jänner bis 13. April 1918 bestimmt sind. Der Verkauf findet statt in den Verkaufsstellen:

- I Rathausplatz für Brotsprengel 1;
 I Filiale Str. Herrngasse, für Brotsprengel 4;
 III Weigert, Tegetthofstraße 13, für Brotsprengel 8, 11, 18;
 IV Murko, Mellingerstraße für Brotsprengel 12.
 V Mikawitsch, Tegetthofstraße 35, für Brotsprengel 6, 10, 19;
 VI Zentner, Gartengasse 8, für Brotsprengel 14;
 VII Opella, Rärntnerstraße 41, für Brotsprengel 9, 20, 21.

Die Verkaufsstellen VIII u. IX werden einige Tage später versorgt. Die Verkaufsbestimmungen bleiben gleich wie früher. Für jede Wochenreihe der Kartoffelkarte gebühren 1½ Kilo. Die Verkaufsstellen sind angewiesen, die halben Kartoffelkarten also die 6 Streifen A bis F mit 9 Kilo einzulösen. Auf besonderen Wunsch wird auch, solange es die Vorräte gestatten, die ganze weiße Kartoffelkarte mit 18 Kilo eingelöst. Die Familieneinkaufskarten sind vorzuweisen. Mitglieder des Hilfsausschusses mit Familienkarten HA I, HA II, HA III erhalten die Kartoffeln in der Verkaufsstelle Freihaussgasse 3. Eisenbahner und Angehörige des Kriegesverbandes, kenntlich an den roten Familieneinkaufskarten, erhalten in den öffentlichen Verkaufsstellen keine Kartoffeln.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Oberleutnant Georg Hinterhofer gefallen. Das „Grazer Tagblatt“ hat zwei schwere Verluste nacheinander erlitten: Kürzlich ist sein Schriftleitungsmittglied Oberleutnant i. d. Res. Dr. Krug am italienischen Kriegsschauplatz gefallen und nun hat unserne jenes Ortes, wo Dr. Krug fiel, eine Angel auch das Leben des Oberleutnants i. d. Res. G. Hinterhofer, der ebenfalls Schriftleiter des „Grazer Tagblatt“ war, dahingerafft. Dreimal war er schon verwundet worden, immer wieder zog er genesen ins Feld und wie erinnerlich war es Obst. Hinterhofer, der mit drei Mann die italienische Stadt Gemona nahm und die überraschte italienische Besatzung gefangen fortführte. Kurz bevor ihn die tödliche Kugel traf, stand er noch am Grabe seines Kollegen Dr. Krug; nun ist auch er als Held gefallen und in welcher Erde bestattet worden.

Kriegsauszeichnung. Dem Leutnant bez. J. 47 Franz Habbe, einem Fürstenseiler, der bereits die große Silberne besaß, wurde das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. verliehen.

Vom Schuldienste. Der Landesankäufer hat die Hauptlehrerin an der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg Fräulein Dr. Seraphine Buchleitner in die siebente Rangklasse befördert.

Die Amtsstunden des Stadtrates. Wegen der bestehenden Kohlen- und Gasnot werden von Montag den 10. Dezember 1917 angefangen bis auf weiteres die Amtsstunden für sämtliche Ämter des Stadtrates an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Für den Parteienverkehr ist das Stadtzahlamt nur während der vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Anerkennung für die Förderung der Kriegsanleihen. Der Finanzminister hat für ihre während des Weltkrieges im Interesse der Förderung des Erfolges der Kriegsanleihen entfaltete hervorragende patriotische Betätigung Anerkennungsdekrete u. a. verliehen: dem Gemeindevorsteher in Frankheim Grundbesitzer Karl Cernej, dem Oberlehrer in St. Margarethen a. d. B. Bartholomäus Cernko, dem Pfarrer in St. Martin am Bachern Josef Florjancic, dem Gemeindevorsteher in Heiligenkreuz ob Marburg Grundbesitzer Philipp Salauer, dem Herausgeber der „Wilsbacher Zeitung“ in Wilsach Buchdruckereibesitzer Josef Gitschthaler, dem Vorstände der Filiale Marburg der priv. Steiermärkischen Gemeindefabrik

Radolf Haas, dem Oberlehrer in Heiligenkreuz ob Marburg August Hauptmann, dem Oberlehrer in Gams b. M. Anton Hofbauer, dem Gemeindevorsteher in Rotwein Grundbesitzer Josef Solthauer, dem Schriftleiter der „Marburger Zeitung“ in Marburg Norbert Jahn, der Lehrer in St. Martin a. B. Maria Janovic, dem Oberlehrer in Ober-St. Ranzund Gabriel Janitz, dem Obmann der Untersteirischen Volksspar- und Vorspar-Kasse in Marburg Professor Dr. Anton Jerosset, dem Gemeindevorsteher in Brunnorf Advokaten Dr. Friedrich Juritsch, dem Pfarrer in Heiligenkreuz bei Marburg Anton Kocbet, dem Oberlehrer in Windisch-Feistritz Franz Kolletzig, dem Oberlehrer in St. Leonhard W. B. Jakob Kopic, dem Lehrer in Laporje August Kopriva, dem Oberlehrer in St. Jakob W. B. Franz Kotzig, dem Lehrer in Heiligen-Dreifaltigkeit W. B. Jakob Kovacic, dem Oberlehrer in Kerschbach Anton Kuzovic, dem Hauptlehrer in „Freien Stimmen“ in Klagenfurt Josef Christian Vachner, dem Oberlehrer in Maria-Rast Josef Lasbacher, dem Lehrer in Maria-Rast Matthias Lichtenwallner.

Spenden. Der Zeitung der deutschen Volksschule in Seifersberg-Karlschowitz sind zur Anschaffung von Kriegsschuhen für arme Schulkinder nachstehende Spenden zugekommen: Frau Baronin Twidl 100 K., I. I. Oberleutnant von Mottoni 10, Anton Jellet 20, Alois Medwed 5 K., A. Propst statt eines Kranzes aus Anlaß des Ablebens des Fräuleins Verta Jugl 20 K. Für diese Spenden wird hiemit warmherzigst gedankt.

„Deutscher Montag“.

Die Abnehmer der Marburger Zeitung erhalten diese neue Montagzeitung zur Probe und werden gebeten, den Bezug rechtzeitig anzumelden.

Kriegsküche der Stadt Marburg. (4. Spendenaufruf.) Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung 100 K., Gustav Pirchan 100, Verband der Bediensteten der Südbahn 100, Spar- und Vorspar-Kasse der Südbahnbediensteten 100, Alois Arzensel, Domkapitular 20, Frau Anna Dr. Rac 10, J. J. 50, Franz Roito 20, Hans Wernigg 30, Hedwig Ulrich 10, Adolf Bernhardt 20, Frau Anna Reiser 20, J. J. 10, Alois Samenjak 5, Generalmajor E. Voß 50, Baron Emil Göbel 200, Firma Ludwig Franz und Söhne 1000 K.

Die städtische Badeanstalt wird Samstag den 8. d. M. (Feiertag) in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geöffnet sein. — Infolge Einschränkung der Betriebszeit wird das große Dampfbad jeden Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends den Damen zur Verfügung stehen.

Kaiserpanorama. Ueber die beiden Feiertage bis Dienstag mittags sind die anderseits schönen Bilder Roms, die an Schönheit und Kunst alles Gebotene übertreffen, zu sehen.

Klavierkonzert Sabatin. In die Debe der heutigen Konzertzeit kam als ein erfreuliches Ereignis der Klavierabend, den die Absolventin der Wiener Meisterschule für Klavier, Fräulein Maria Sabatin aus Wien, am Montag im kleinen Kasinoale veranstaltete. In der Künstlerin lernten wir eine geübte Pianistin kennen, die bereits eine hohe Ausbildung erreicht hat. Das geschmackvolle ausgewählte Programm bot einen reichlichen Teil der besten Klavierliteratur von Brahms. Schon in der einleitenden französischen Suite Nr. 6 von Bach bekam man Gelegenheit, die angesehene Farbenmischung, die klare Phrasierung, die prägnante Rhythmik und den weichen Anschlag der Pianistin festzustellen, welche Momente selbstverständlich bei Verwendung eines entsprechenden Konzertinstrummentes in ungleich höherem Grade zur Geltung

gekommen wären. Abgerundet und plastisch angelegt erschien Beethovens Appassionata, Brahms' Capriccio, Liszts vielfarbiges Nocturno und Chopins lebensvolle Phantasie Op. 49. Man hörte der Pianistin gerne und mit wachsendem Interesse zu. Mit Schumanns reichbelebtem Karneval erfreute zum Schluß die Konzertgeberin ganz besonders das leider nicht allzu zahlreich erschienene Publikum, das nun auch mit den Beifallsäußerungen nicht mehr lachte und sich noch eine Zugabe erbat.

Wiederaufnahme des Frühzugverkehrs auf der Sulmtalbahn. Von heute an verkehrt der Zug Nr. 3102 (Abfahrt in Weibitz um 7 Uhr früh) wieder.

In der Gastwirtschaft Halbwild in Mendorf finden zu den beiden Feiertagen „Gemütliche Unterhaltungen“ statt. (Wir verweisen auf den Ankündigungsteil.)

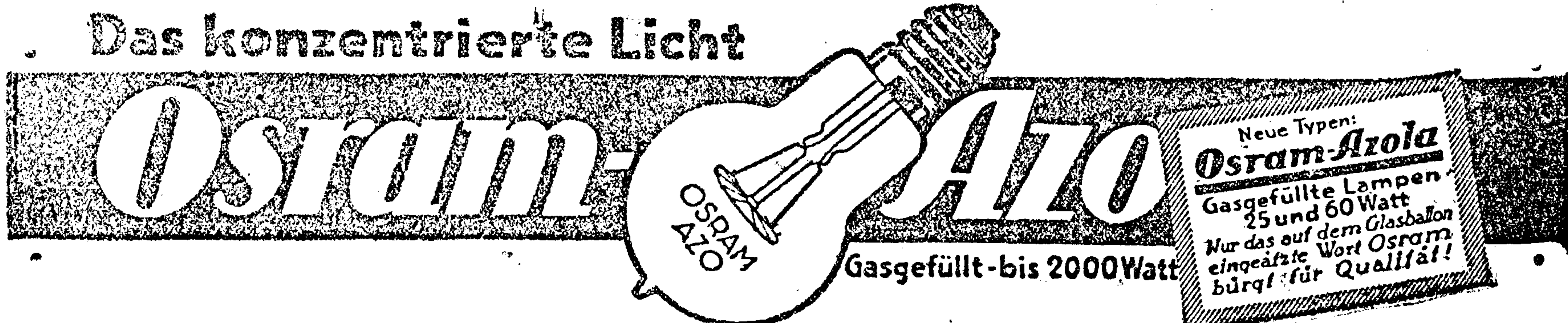
Nachmittags-Konzerte in Pöbersch. Samstag den 8. (Feiertag) und Sonntag den 9. Dezember konzertiert wieder das beliebte Duett Plawatschek in Herrn Janischers Gastwirtschaft „zur Ueberfahrt“. Die Konzerte beginnen von nun an schon um 3 Uhr. Näheres im Anzeigenteil.

Windischfeistritzer Nachrichten. Verlobung. Herr Anton Arsenjchegg hat sich mit dem Fräulein Bergritsch, Besitzerin in Sankt Barbara bei Marburg, verlobt. — Geschäftsausschluss. Infolge Ueberföhlung nach Marburg wurde das Medag'sche Roboterwarengeschäft in Windischfeistritz aufgelöst und mit dem Ausverkauf begonnen. — Gemeinde. In der Gemeindeauskunft vom 7. d. wurde der Vorschlag für das Jahr 1918 genehmigt. Wir werden den Vorschlag ziffernmäßig demnächst besprechen. — Im „Frieden“ in den Tod gegangen. Die Leiche der verschwundenen Gesellschaftsdame im Hause des Grafen Altmann, des Fräulein Ernestine Riesling, wurde Sonntag im 22 Meter tiefen Brunnen im Gabelhof gefunden. Zweifelloos war Fräulein Riesling im Frisur in den Tod gegangen.

Wiesburger Nachrichten. Brände. Dem Besitzer Georg Burger, insgesamt Welscher in St. Martin, vernichtete ein Brand das ganze Anwesen, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Der Schaden beträgt über 20.000 K. — Dem Besitzer Martin Ragiano, insgesamt Welscher in Gortischach, verbrannte die Strohhalde und der angebaute Stall und Stadel samt den ganzen Futtervorräten. Bei den Bemühungen, ein Schwein, welches später wegen Brandwunden geschlachtet werden mußte, aus dem brennenden Stalle herauszubringen, erlitt die Schwester des Besitzers, Elisabeth Ragiano, starke Brandwunden. Der 4-jährige Knabe der Elisabeth Ragiano soll mit Zündhölzchen gespielt und dadurch das Feuer verursacht haben. Dem etwa 8000 K. betragenden Schaden steht eine Versicherung von nur 3000 K. gegenüber. — Einbruch. Der Landstreicher Franz Steiner brach in der Bergerhütte auf der Gortischen bei Steinbof ein und entwendete verschiedene Gegenstände im Werte von über 300 K. Die Gendarmerie verhaftete ihn. — Vom Unglück verfolgt. Die Besitzerin der Kribitz-Kensche in Pöfeld, Ottilie Mils, fuhr von Weitenbof nach Hause. In Wölfnitz schenkte das Pferd vor einem Kraftwagen und das Gefährt geriet in den Rast angelassenen Wölfnitzbach. Hierbei verlor Frau Mils ihre Handtasche mit 300 K., darunter den Unterhaltsbeitrag, sowie für 50 K. eingekaufte Waren. Die arme Frau ist umso mehr zu bedauern, als ihr Mann kürzlich im Felde gefallen ist; beim letzten Almabtrieb geriet ihr eine zweijährige Kalbin in Verlast.

Die Diebstähle auf der Südbahn dauern fort. Selbst große Sendungen fallen den Dieben zum Opfer. So wird aus Leoben berichtet, daß dort die gesamte Wochenfassung für die Hauptstraße, drei große Festschweine und der Inhalt zweier Eierkörben entwendet wurden. Diese unablässigen

Das konzentrierte Licht



Neue Typen:
Osram-Azola
 Gasgefüllte Lampen
 25 und 60 Watt
 Nur das auf dem Glasballon
 eingestanzte Wort Osram
 bürgt für Qualität!

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Unsere Sonntagszeitung.

Abg. J. Zahradnik und A. Korošec.

Originalbeitrag der „Marburger Zeitung“

Nachdruck verboten.



Wir halten uns nur nach dem Worte der Schrift: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

Heiteres der Zeit.

Liebe Jugend!

Privatier Huber wird vom Hund des Apothekers gebissen. Klage auf Schmerzensgeld und Schadenersatz. Gerichtsverhandlung. Nach der Verhandlung treffe ich Herrn Huber? Er ist in gedrückter Stimmung.

„Nun, wie ist die Verhandlung ausgefallen, Herr Huber?“

„Man möchte nicht glauben! Meine Klage ist abgewiesen worden. Der Apotheker hat so einen guten Anwalt gehabt; der hat nachgewiesen, daß ich den Hund gebissen hab.“

„Jugend.“

Der Enthobene. „Du willst heute abends in der Friedensversammlung für einen sofortigen Waffenstillstand sprechen? Du hast mir aber doch erst vor einer Stunde bewiesen, daß die Mittelmächte geradezu Selbstmord begingen, wenn sie jetzt Frieden machen würden.“

„Hä, — ja, vor einer Stunde. Aber vor einer halben Stunde habe ich den Einrückungsbefehl erhalten, und das ändert die Lage der Mittelmächte von Grund aus.“

Alu Heil! „Von an richtigen Erdbeben hat ja ka Mensch a Ahnung, der wo net scho amol mit an Pneumatikerlag g'fah'n is.“

Zeit bringt Rosen. Wenn's Nordwinderl weht und von drob'n fällt da Schnee, da werdet a d' G'sichterln wie d' Beigerl — o je! Do' wer hoß Blut hat und aushalt und steht, der kriagt a mal Kohl'n — wenn's Mailüsterl weht!

Papierkoff. „Läßt sich dieser Stoff auch waschen, Fräulein?“ „Gewiß, gnä Frau: trocken waschen und kalt bügeln.“

Geschäftsgeist. Mendel Wasserbett ist ein findiger Kopf. Er handelt mit allem, was jeweils am stärksten gefragt ist. Jetzt ist er irgendwo in der Etappe, dicht hinter der Front etabliert. Mit einer Gasmaskenleihanstalt.

„Musikete“

8. Preisrätsel.

Worträtsel.

(Eisfäßlg)

Von Fr. W. v. Hohenstein.

Es ist das „Höchste“ was wir haben,
Doch nicht das Beste immerdar.
Hier ist's ein Hort voll reicher Gaben,
Dort ist es aller „Schätze“ bar.
Bald ist es innen licht und hell
Und hehrer Dinge reicher Quell;
Bald sieht es aus, o Sammer,
Wie eine Dunkelkammer.
Und wenn es mancher sich zerbricht,
So bleibt es dennoch ganz;
Verliert es aber gar ein Wicht,
So ist dies nur ein „Pflanz“;
Denn niemand kann's, das müßt ihr wissen,
Mag's noch so schwach sein, jemals missen.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

Bein Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
Rätselschlichter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 16. Dezember 1917.

Die Auflösung unseres 7. Preisrätsels lautet:
„Kaffeearte.“

Bei der am 4. Dezember in Gegenwart einer Vertretung unserer Schrifteleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 58 als Gewinner hervor.

Der Preis von K 10.— wurde somit dem Herrn **Eduard Gogler** in Marburg zugesprochen.

Eingelangt sind 137 Lösungen, wovon 100 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden.

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1. Ida Böhl, 2. Alma Mulej, 3. Otto Lorber, 4. Karl Sutschel, 5. Marie Nepolust, 6. Vikt Köhler, 7. Anna Sterned, 8. Hans Ewenschel, 9. Alons Reichstädter, 10. Mathilde Kauni, Dobroszen, 11. Sali Brugger, 12. Antonie Hartmann, 13. Amalie Poutschnigg, 14. Mag Schönherr, 15. Amalia Kremer, Bräun, 16. Hildegard Heinz, 17. Wulfhilde Marterer, 18. A. Würnsberger, 19. Namestnil M., 20. Marie Lamiger, 21. Friederike Untersinger, 22. Luise Zuser, 23. Frida Delpin, 24. Walb Meizner, 25. Marie Koch, 26. Wilhelmine Protsch, 27. Mathilde Germ, 28. Antonie Markouritsch, 29. Rosa Marko, 30. Kurt Steiner,

31. Lucia Protsch, 32. Elise Novak, 33. Rhein Alois, 34. Elfriede Albrecht, 35. Erna Masonis, 36. Geschwister Nawratil, 37. Jying Stuber, 38. Emilie Valenta, 39. Mathilde Ungar, 40. Emma Zuser, 41. Leopoldine Wernig, 42. W. Bergmann, 43. Fr. W. v. Hohenstein, 44. Mia u. Tilde Radolice, 45. Fritz Dolbin, 46. Hans Gusek, 47. Ferd. Bärnreiter, 48. Adelheid und Ria Planckl, 49. Erwin Janit, 50. Miti Kaiser, 51. M. Werhar, 52. Sophie Jermann, 53. Ilse Kavalak, 54. Eduard Denischmann, 55. Dr. Gustav Kofsch, 56. Theresia Löschnik, 57. Wilhelm Kopp, 58. Eduard Gogler, 59. Ilse Ogriegg, 60. Agnes Bucher, 61. Caroline Urban, 62. Omelto Hermann, 63. Marianne Schöffmann, 64. T. Grünbaum, 65. Tina Kögl, 66. Heribert Bäumel, 67. Johann und Miti Swalek, 68. Eduard Schnidder, 69. Ludwig Pollat, 70. Trudi Steinlechner, 71. Friede Frisch, 72. Justl Krehniß, 73. Rosa Gellmann, 74. Jrmgard Dunt, 75. Elfriede Huber, 76. Martha u. Meine Stolz, 77. Grete Krempf, 78. Marie Dori, 79. Grete Richter, 80. Fülletruf Graz, 81. Elise Jormath, 82. Heinrich Podische, 83. Emilie Swisun, 84. Duzi Balkauf, 85. Richard Wentz, 86. Obit Ledl, Jaal, 87. Rosa Majoran, 88. Lotte Gert, Jellnig, 89. Karola Sigel, 90. Frieda Sieberer, 91. Herta v. Ghyrgysalway, 92. Erwin Mauczka, 93. Karoline Prein, Teibach, 94. Fritz Gabeler, 95. Walter Ruder, 96. Theresie Winteritz, 97. G. Suetter, 98. Elisabeth Kremer, 99. Friedrich Sever, 100. Al. Michelitsch, Cetinje.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. Eduard Gogler.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Herrn A. S. Ihre uns gütigst überschickten Rätsel-aufgaben werden verwendet. Nur bitten wir um etwas Geduld, da unser Einlauf sehr stark ist und wir die Reihenfolge einhalten wollen. Fr. Adele Rudl. Sie scheinen recht tanzlustig zu sein, weil Sie das Rätsel mit Kaffeekränzchen lösten. Fr. Anna Wagner u. Fr. Cilli Frischkovek. Bitte nicht böse sein; aber eine Kaffeemühle kann man

Verlangen Sie und lesen Sie Montag den 10. Dezember die neue Montagszeitung

10 Heller.

Deutscher Montag.

10 Heller.

doch nicht gut als — Kangleipapier verwenden. **H. Oskar Schermann.** Sie sandten die Lösung „Krieg“. Na diesmal hatten Sie mit der Aufgabe wohl einen Krieg, um zu dieser Lösung zu kommen. **H. Wilhelm Voem** Sie schreiben: Sehr geehrter Herr Schriftleiter: Nach meinem Gutdünken löste ich dies Rätsel als: **Tabakarten.** Doch ich gestatte mir die Frage zu stellen, ob es nicht besser wäre, den Tabak eher Pflanze als Frucht zu nennen. — Ja wenn die Lösung eben nicht — Kaffeearte hieße. Na, der Irrtum mit dem Aroma des „edlen“ Krauts — der Rätselontel ist leidenschaftlicher „Nicht“raucher — sei Ihnen verziehen. Frau **F. Böckl,** Innsbruck. Die Lösung „Bacher“ erhielten wir am 5. Dezember!! zugestellt. Oh diese Post!

Bücher und Zeitschriften. Besprechungen.

Leutnant Rudolf Bernreiter's Gedichte gibt Willibald Frankl im Verlage des Deutschen Vereinsbuchdruckerei und Verlagsanstalt in Graz heraus. Binnen kurzem wird das Buch am Markt erscheinen. Wir machen schon heute darauf aufmerksam.

Walter Schmidlung. Der Kampf über den Gletschern. München 1917. Verlag E. W. Bonjels u. Co. Nachf. München, Geheset

3 Mark, Gebunden 4 Mark. — Dieses Buch bietet in einer zusammenhängenden Reihe von dichterisch geschauten und spannend dargebotenen Erzählungen ernste und frohe Kriegs- und Menschenbilder von der Eisfront, 3000 Meter hoch über dem Meere, dem eigenartigsten Schauplatz des Weltkrieges. Der als Bergsteiger und Bergschütter bekannte Verfasser gestaltet aus eigenem Erleben und Schauen die erschütterndsten und gewaltigsten Bilder des Kampfes über den Gletschern, an dem er inmitten der Tiroler Landesverteidiger teilgenommen hat. Es ist vielleicht niemals mit solcher Inbrunst der Hingabe und mit so tiefem Verständnis auf die schaurig-schöne Wechselwirkung zwischen der erhabenen Größe der fühllosen Natur und dem warmen Schlag des zwischen Tod und Leben gebetteten Menschenherzens eingegangen worden, wie in diesem, in seiner Art unvergleichlichem Buch, das leben und dauern wird.

Die „Vergiftung“. Paul Keller (Breslau, Bergstadtverlag Wilt. Grotz. Korn; Preis vierteljährlich 3 M.) Im Novemberheft wird neben der Fortsetzung des Waldromans „Hubertus“ vor allem der mit vielen guten Bildern ausgestattete Beitrag von Dr. Valerian Tornius „Die alte

Sanftstadt Riga“ die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen. Vortrefflich ist auch der an seinen Stimmungen reiche „Brief an den unbekannten Freund“, Die Entdeckung Wiens“ von Carl Marilaun. Für heitere Unterhaltung sorgen Franz de Paula Rost mit einer sehr zeitgemäßen Humoreske. In der Musikbeilage bietet Paul Mittermann eine wohlgelungene Vertonung von Paul Kellers Gedicht „Wenn ich daheim wär“, und fünf prächtige Bilder schmücken das reichhaltige Heft, dem noch ein hübscher Taschenkalendar für 1918 beigefügt ist.

Einlauf.

Zeitschriften.

Meggendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.
„Die Jugend“, München.
„Die Musik“, Wien, 1., Wollzeile.
B. Chiabacci's „Wiener Bilder“, Wien.
Der getreue Eckart. Monatschrift für deutsche Schularbeit. Verlag Deutscher Schulverein, Wien VII.
„Oesterreichs deutsche Jugend.“ Verlag des Deutschen Landes-Lehrer-Vereines in Böhmen.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erschienen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrngasse, zu beziehen.

Frauenzeitung der M. 3.

Von weiblicher Ausdruckskultur.

Wenn wir uns das äußere Bild der Frau aus längstvergangenen Zeiten vergegenwärtigen, so gewinnen wir daraus eine deutliche Vorstellung ihrer Stellung, ihres Einflusses im Kulturleben. Gerade die Erscheinung der Frau läßt auf gewisse allgemeine Zeitströmungen bestimmte Schlüsse ziehen. Man denke an die Frau der Reformationszeit, der Rokokozeit, der Empire- und Biedermeierzeit. Ja, selbst bis zur Zeit des zweiten Kaiserreichs blieben dem Bilde der Frau charakteristische Züge aufgeprägt. Anders wurde es seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Unter der Herrschaft einer durch die Industrie bestimmten, schnell wechselnden Mode, konnte die Erscheinung der Frau keine Ausprägung mehr erfahren, die dauernde Vorstellungen hinterlassen hätte. Erst die letzten Jahre und ganz besonders die Kriegsjahre zeigen die Frau in dem neuzeitlichen modischen Rahmen in einer ganz bestimmten Beleuchtung: in einer dem Ernst der Zeit widersprechenden, geschlechtlichen Ausprägung. Mitten hinein in diesen Wesensausdruck des weiblichen Geschlechts schiebt sich nun das Bild einer neuen Frau — die Frau der Arbeit. Was die heutige Frau leisten muß, erreicht in vielen Fällen die volle Arbeitsleistung des Mannes. Ja was die Arbeitszeit anlangt, da übertrifft die Frau noch vielfach ihren männlichen Kollegen, denn zu Hause warten ihrer noch die Kinder und der Haushalt, die versorgt sein wollen. Es kann nicht ausbleiben: Diese gewaltige Arbeitsleistung muß vielen Frauen ihren Stempel aufdrücken, die Glieder werden muskelfest und das Gesicht verliert die

Glätte, die der ohne Pflichten dahinlebenden Frau eigen ist. Für diese Frau kann das modische Kleid nicht mehr den passenden Rahmen abgeben. Wir glauben und hoffen es, daß nach dem Kriege den Frauen ein Teil ihrer schweren Arbeitslast wieder abgenommen wird. Aber doch wird ihnen so vieles bleiben und noch so viele für das Gedeihen des Vaterlandes notwendige Arbeit wird hinzukommen, daß in weiten Kreisen unseres Volkes die äußere Vorstellung von der Frau sich von Grund aus geändert haben muß.

Frauen in der Stadtverwaltung.

Die Leipziger Ortsgruppe des Deutschen Reichsverbandes für Frauenstimmrecht hat eine Eingabe an den Rat der Stadt Leipzig gerichtet, mit der Bitte, eine Revision der Städteordnung in dem Sinne vorzunehmen, daß Frauen in die städtischen Kommissionen und Deputationen mit beschließender Stimme aufgenommen werden können. In Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Dresden, Frankfurt a. M., Breslau und Bremen sind Frauen in die städtischen Verwaltungsdeputationen für die Krankenanstalten, für Blinden- und Jernpflege, für Kunst, Volkshäuser und Volksunterhaltungen, für die Markthallen, die Fach- und Fortbildungsschulen gewählt worden. Die Angelegenheit kam in der letzten Stadtvorordnetenversammlung zur Sprache, die dem Wunsche der Frauen beitrug.

Die Entwicklung der Frauenfrage in der Türkei.

Einen neuen bedeutungsvollen Schritt hat

soeben das osmanische Unterrichtsweisen unternommen, um die für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes so wichtige Frauenfrage möglichst zu fördern. Es hat die Eröffnung einer Abteilung für Frauen und Mädchen an der Konstantinopler Handelsschule beschlossen. Hierbei ist wieder hervorzuheben, daß die Polygamie in den städtischen Kreisen der Türkei schon längst abgetan und beseitigt ist. Die heutigen Türlen sind nicht weniger Monogamen als wir. Die Polygamie kann also in dieser Hinsicht nicht, wie verschiedene Soziologen behaupten, ihre angeblich wohlthuende wirtschaftliche Wirkung ausüben. Die türkische Frau ist auf sich selbst angewiesen. Sie hat es dem Krieg zu verdanken, daß sie sich an der Seite des Mannes eine Stellung in der Organisation der nationalen Arbeit erobern durfte.

Die amerikanische Frauenarmee

Dem *Matin* wird aus Saint Louis gemeldet, daß das Projekt einer Amerikanerin Mrs. Calver's le Boujois, einer Advokatin, eine Armee von einer Million Frauen anzuwerben, bereits den Anfang zur Verwirklichung genommen hat, denn im Staate Missouri seien bereits tausend Frauen assentiert und ausgerüstet worden.

Bücher und Zeitschriften.

Einlauf.

„Praktische Moden.“ Verlag Wien, XVII., Wittauerstraße 17 (Berlin).
„Blatt der Hausfrau.“
„Wiener Modenwelt“, Wien, 1., Rosenburgstraße 8.

Zur VII. österr. Kriegsanleihe!

Für die Durchführung und glückliche Beendigung des Weltkrieges müssen unserer Heeresverwaltung die Mittel in umfassendster Weise zur Verfügung gestellt werden, sie allein sichern den Bestand unseres Staatswesens und Vaterlandes, stärkt die Politik nach außen und verschafft uns für die kommenden **Friedensverhandlungen** einen guten Rückhalt. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, nicht nur die gegenwärtig vorhandenen Barmittel, sondern auch die voraussichtlichen Ersparnisse der kommenden Jahre jetzt schon zur Zeichnung von Kriegsanleihe nutzbar zu machen. Hierzu bietet unsere die Zeichnung der Kriegsanleihe, indem sie den Baraufwand auf zwölf Jahre verteilt und ist eine weise Fürsorge, weil die Anleihe samt Zinscheinen im Falle vorzeitigen Todes des Zeichners den Hinterbliebenen lastenfrei ausbezahlt wird. Im Lebensfalle erhält der Versicherte selbst die für ihn angekaufte Kriegsanleihe samt Zinscheinen.

Kriegsanleihe-Versicherung

Für Eingetragene können Angehörige zeichnen, bezw. versichern.
Versicherung bis zu K 5000 — ohne ärztliche Untersuchung, mit ärztlicher Untersuchung nach besonderen Spezialtarifen in jeder beliebigen Höhe. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare kostenlos durch die

Hauptgeschäftsstelle „Der Anker“, A. Schweiger, Marburg, Tegetthoffstraße 1.

Barterreaufnahmslokal: Burg, Kriegsfürsorge-Geschäft.

Vormittags halb 10 bis 12, nachmittags 3 bis 5 Uhr

Ohne ärztliche Untersuchung.

Sofortige Gültigkeit.

Kriegsgefahr in voller Höhe eingeschlossen!

Keine Nebengebühren!

Limonade-Essenz

erzeugt aus kristallisierter Zitronensäure, Wein u. reinem Zucker. Vorzüglich für Tee und als Erfrischungsgetränk mit Soda oder Wasser, in Flaschen zu K 8.—, K 12.— und K 16.— empfiehlt

Feinkosthandlung K. Luckner
Marburg a. D., Herrengasse 5. Telefon Nr. 8.

Spar- u. Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).
Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.
Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschusskasse.
Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.
6680 **Der Vorstand.**

Betriebs-Eröffnung

der Marburger
Heizziegel- und Unterzunder-Fabrik,

vormalig Vinzenz Prangner ab 1. Dezember 1917
unter der Firma Vinzenz Prangner u. Eduard Uhrner.
Fabrikationsstelle: Marburg, Heugasse 10.
Auskunftsstelle: Wiltringhofgasse Nr. 13.

Verwenden Sie zur Streckung von Holz und Kohle

„Urax-Heizkörper“

aus Kohlenstaub zirka 1 kg schwere, gepresste, ziegelförmige Stücke
a 20 Heller. Anmeldungen für den Bezug derselben werden nur im
Bestellbüro der Marburger Heizziegel- und Unterzunder-Fabrik
Viktringhofgasse 13

entgegengenommen. — Für die Lieferung haftet das
Industrie- und Versandwerk „Urax“ in Graz,
Eduard Uhrner, Strauchergasse 15.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand
jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5.85
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7.85
ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Material-
preiserhöhung 10 Prozent Teuerungszuschlag.
Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Bathe-Sprech-Apparate

und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Geld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. D., Domgasse Nr. 1.

Die Anmeldestelle

für die
VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung
des k. k. Oester. Militär-Witwen- und
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod,
Tür 26. 7778

Fuchsfelle

Marber-, Otter-, Reh-, Iltis- und
Hasenfelle laufe zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Slavier

und Strickmaschine zu verkaufen.
Langergasse 14, parterre links.
Nachm. 2—5 Uhr. 8269

Familien- oder Zinshaus

schön, hoch, mit 2 Nebengebäuden,
mitten im Markte, auch für jedes
Geschäft geeignet, sehr schönen Zim-
mern, alles mit elektr. Beleuchtung,
geschlossener Hof, 3 Keller, Stall,
Obst- u. Gemüsegarten, 3 Brunnen,
m. Wasserleitung, wird wegen Ueber-
flutung verkauft. Anzufragen bei
J. Leber in Straß bei Spielfeld. 6943

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Dumas-Handnä-
ähle näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schürze, Felle, Teppiche,
Wagenbeden, Zeltstoffe,
Säcke, Fahrradmäntel,
Füll-, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeden
Mann. Eine Wohltat für
Handwerker, Landwirte u. Soldaten.

Ein Juwel für Sportleute. Feste
Konstruktion. Kinderleichte Hand-
habung. Garantie für Brauchbarkeit.
Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate.
Viele Belobungsschreiben. Preis der
kompletten Nähähle mit Zwirn, 4 ver-
schiedenen Nadeln und Gebrauchsan-
weisung K. 3.90, 2 Stück K. 7.50,
3 Stück K. 11.—, 5 Stück K. 18.—.
Versand bei Geld-Voreinsendung
portofrei, bei Nachnahme Porto extra,
ins Geld nur gegen Voreinsendung
durch Josef Pelz, Troppau O-
magerstr. 10. Wiederverkäufer gesucht.

Betriebsleiter

für Delantage mit hydraulischer
P. esse wird gesucht. Verarbeitet
werden Kürbiskörner, Raps-
samen, Sonnenblumen usw.
Anfragen der praktisch erprob-
ten Bewerber, auch Kriegesbe-
schädigten sind zu richten an
Delantage Kroat. kroatischer Lande-
produkte A. G. in Koprivnica.

Zugpferde

Ein Paar schwere 7147
Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkel-
brauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen.
Anfragen an Hans Tagger, Dona-
uwig bei Leoben. 7147

Marber, Otter,

Iltis-, Fuchs-, Reh- u. Hasen-
felle laufe zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Braun-
doef, Lembacherstraße 54.

Geld-Darlehen

auch ohne 8189
Bürgen, ohne Vorpfaffen, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei K. 5.— monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig Eigmund
Schilling, Bank- u. Eskompte-
bureau in Preßburg, Simonhi-Jvan-
zeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Reines Weingeläger

kaufen
Albrecht & Strohbach
Herrngasse 19.

Schweinsborsten Roßschweife (ab-
geschliffene), ge-
waschene Kuhhaare laufe zu besten Preisen
Bürstenfabrik Mayr in Steyr.

Hammelfleisch

geräuchert in halb und viertel Stücken prompt lieferbar.
Billigste Tagespreise. 8621

Rudolf Lukács, Budapest, VII., Barcsay utca 11.

Ein zeitgemässes

Weihnachtsgeschenk

ist ein gut reparierter Schuh
mit **Ledersohle**

Schuhreparaturanstalt „Patria“, Graz, Raubergasse 3.
Postsendung prompt. — Uebernahmsstellen werden
vergeben. 8634

Kaufe

Chemikalien und Gewürze
in allen (auch kleinen) Quan-
titäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg.	Bereisin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	K. 35 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 110 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 80 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 110 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg.	Piment, ganz	K. 50 pr. Kg.
Salmiat in Stücken	K. 18 pr. Kg.	Zimmt, ganz	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Ingwer	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	K. 50 pr. Kg.
Bereisin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.
Bereisin, gelb	K. 8 pr. Kg.	Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.
		Paraffin, gelb	K. 7 pr. Kg.
		Majoran K. 60.— per Kilo.	

Georg Saludi, Budapest, V. Lipót körut 12.
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 80 Heller pro
Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 20 Kronen pro Kilo. Diese Sorten
übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke
zu Höchstpreisen gegen Demusterung. **Kasimir Emil, Budapest, 7.**
Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 6772

Lebestoff

Pflanzenleim **Silesia**

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnamter, Be-
höörden und Industrien.
In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo
per Kilo K. 1.80. Emballagen und Aufstellungen werden separat berechnet.
Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50
bis 5 Kilo (ohne) Haftung für Manto K. 10.80. 7763
Für Wagonbezugs Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend.
Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urax“, Graz,
Strauchergasse 15. Telefon 2565.

KLASSENLOSE

IX. Lotterie

125.000 Lose — 62.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Dez. 1917
Preise für jede Klasse:
1/5 K 5, 1/4 K 10, 1/2 K 20, 1/1 K 40.
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der
Losendung beigelegt. Bestellen Sie
per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leoni, Lewin, Wien, I. Wollg. 29.

LEWIN

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's
Original-„Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt
nicht. Probetiegel K. 1.80, großer Tiegel K. 3.—, Familien-
portion K. 9.— 7585
Erhältlich in Marburg in der Apotheke
„Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappeinerplatz 3, 2
Stock rechts. 6462

Das Haus

Druggasse 15 ist zu verkaufen.
Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links. 8348

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kandler, Färber-
gasse 3, Barterre. 36

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
Batterien und Metallfedern-Bläh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
M. Heu, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

gibt am besten Th. Braun.
Kärntnerstraße 18. 584



Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum K. T. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bäuden zu verkaufen. Anfrage
in Bern. d. Bl. 2900

Gehilfen und starker

Lehrjunge
werden aufgenommen. Tischlerei
Kaiserstraße 18. 7584

Ausser Verwendung

Stehende National-Kassen kauft die
National-Registrier-Kassen-Gesell-
schaft m. b. H., Wien, 7., Sieben-
sterngasse 31. 3251

Storkhohes Haus

Mitte der Stadt, ist preiswert
zu verkaufen. Anzusagen im
Geschäfte Hauptplatz 4. 8267

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No. 5

Flügel, Pianinos
Hornomiums
Originalfabriks
Preisen.

Specialität:
pat Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigem Ton.
Reparaturen & Stimmungen.

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690
Bayers Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Verursachung. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5-50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Alte eiserne Ofen.
Sparherde sowie altes Eisen
kauft Alois Niegler, Trierer-
straße 34 und 38. 1041

500 Kronen



zahle ich Ihnen
wenn meine
Wurzel-
vertilger

Nia-Balsam
Ihre Hüft-
gelenke, Wunden
und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt.
Preis 1 Tiegels samt Garantiebrief
K. 2.75, 3 Tiegels K. 5-50, 6 Tiegels
K. 8.50. Hunderte Dank- und Aner-
kennungsschreiben. **Kemeny-Naschan**
(Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Gefertigte

gibt bekannt, daß sie für ihren
Mann Alois Vochal keine
wie immer geartete Zahlungen
leistet. **Gertrude Vochal**
8567 Pragerhof 67.

HAUS

Tegetthoffstraße 30 mit Garten,
guter Posten für jede Geschäft,
zu verkaufen.

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld
aufgenommen im Atelier **Masari**,
Berrengasse 27. 7610

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonstige
Lage, zu verkaufen.
Josef Metrepp, Mozartstraße 59.

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner,
Zimmer-, Dekorationsmaler u.
Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Nichtgebrochene 8705

Alt-Korke

kauft zu K. 15.— per Kilo.
Neue Korke Höchstpreise gegen
Bemessung.

Korkfabrik M. Weiermann
Wien, 19., Hardtgasse 12

Ein braver Spengler 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
diesem Fach einschlagenden Tape-
zierarbeiten, prachtvolle De-
korationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Lagespreisen

**Möbelhaus
Ernst ZELENA**
Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAL

Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,
Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschat-
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkreiden v. 90 K
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstühle, Eisenbetten v.
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Diebstähle werden zu einer ernstlichen Gefahr für die Versorgung der Bevölkerung.

Ablieferungszwang für Baumwollhemden.
Nach der Ministerialverordnung vom 30. v. M. sind Hemden mit Phantastekraus (Pique, Falten-, Seiden- und merzerisierter Kraus) von der Ablieferungspflicht ausgenommen. Hemden mit Faltenkraus sind nur dann nicht ablieferungspflichtig, wenn sie einem Brautpaar aus Stoffen haben, die eigens für diesen Zweck gewebt wurden. Demnach müssen Hemden mit Kräusen, welche lediglich im Zuge der Näharbeit in Falten gelegt sind, abgeliefert werden. Das gleiche gilt von Nachhemden und zwar auch dann, wenn sie mit Vorten verziert sind.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 7. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen Feldmarschalls Freiherrn v. Conrad haben im Angriffe weitere Erfolge erzielt. Oesterreichische Schützenregimenter brachen in mehrstündigem erbittertem Nahkampfe den feindlichen Widerstand auf dem Monte Silemol. Mit dem Falle dieses durch Wochen zähe verteidigten Bollwerkes verloren die Italiener über 1000 Gefangene und große Mengen von Kriegsmitteln aller Art.

Die Gesamtzahl der seit 4. Dezember östlich von Asiago eingebrachten Gefangenen ist auf 15 000 gestiegen. Auch die Geschützbeute hat sich erhöht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 7. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. Dezember:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz von Bayern.

Das im Ober- und unteren zeitweilig starke Feuer dehnte sich nach Süden bis zur Lys. Auf dem Südufer der Scarpe war der Artilleriekampf am Abend gesteigert. Zwischen Graincourt und Marcoing führten kleinere Unternehmungen zur Verbesserung unserer Stellungen. Das Gehöft La Justice wurde erstürmt. Marcoing vom Feinde gesäubert. Nördlich von La Baquerie behaupten wir unsere Stellungen in erbitterten Kämpfen gegen englische Panduranenangriffe. Vorübergehend eindringender Feind wurde im Gegenstoße zurückgeworfen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf beiden Maasuferten war die Feuer-tätigkeit am Nachmittage lebhaft.

Deutsches Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Rheinische Landwehr brachte von kühnem Vorstoß in die französischen Gräben im Walde von Aremont 20 Gefangene ein.

Leutnant Müller errang seinen 36. Lustsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts besonderes.

Mazedonische Front.

Geringe Gefechts-tätigkeit.

Italienische Front.

In Ausnützung ihrer Erfolge haben die Truppen des Feldmarschalls Conrad den Monte Silemol erstürmt. Die Zahl der in

den Sieben Gemeinden gemachten Gefangenen hat sich auf 15 000 erhöht.

Der erste Generalquartiermeister v. Badenborff.

D' Helden im Hinterland.

(Zur siebenten Kriegsanleihe)

Da' Tröpsel, das bedeut't nit viel,
San f' in d'e Tausend', wird's a Reg'n,
Und so a Reg'n, der is was wert,
Is meistens als a großer Seg'n.

Da' Hun'ert' gibt ah nix aus,
Do wann's viel', recht viel' tausend' jan,
So wer'n par Millionen draus,
Und das is 's, was m'r brauch'a tan.

Gibt's alle, überlegt's nit lang,
Biel Geld brauch't wieder 's Vaterland,
Und kinn't's as ah ner kloa'weil' geb'n,
Halt's alle offa Herz und Hand.

Schau't's, d' Russen kinnan nimma recht
Und d' Hagelmacher, d'e wer'n g'haut,
Doh f' renna tau, als wia nit g'scheit,
Und loaner mehr si auf'sch'aun traun.

Das das so bleibt und weidergeht,
Zu dem grad' brauch' m'r 's viele Geld,
Sunst nimmt der schiache Kriag koa' End',
Sunst wird koa' Fried' nit auf der Welt.

Drum geht's, denn uns're Feind' so'n seh'n,
Mir san hiaz ah no was instand',
Und Helden hab'n m'r nit ner drauß',
Na, Helden ah im Hinterland!

J. G. Frimberger.

Schaubühne und Kunst.

Stadtino. Heute einschließlich Montag „Die Fußpar“. Der zweite Film der neuen Harry Higgs-Serie ist der vieraktige Detektivfilm „Die Fußpar“. Er behandelt einen äußerst interessanten und kriminellen Fall, dessen mit ungeheurer Geschicklichkeit aneinander gereihten Verwicklungen den Zuschauer in steter Spannung halten. Es handelt sich um das Verbrechen eines geistig Zurückgebliebenen, das dieser mit der einem Geisteskranken oft eigenen Schamlosigkeit ausführt. Die Regie ist musterhaft ausgearbeitet und weist nicht eine Lücke in der Kette der Vorgänge auf. Die Rolle des Detektivs „Harry Higgs“ liegt wieder in den Händen des Schauspielers Hans Mierendorff.

Im Marburger Bioskop gelangt ab Samstag den 8. bis einschließlich Dienstag den 11. Dezember der dritte Henny-Porten-Film der neuen Serie zur Vorführung. Gländi Geiser — dieser Henny-Porten-Film mit seinen unvergleichlich schönen landschaftlichen Bildern und der menschlich nahegehenden ergreifenden Handlung, die uns mitten ins Hochgebirge auf einen Bauernhof führt, bietet Henny Porten wieder Gelegenheit, ihre grandiose Kunst zu zeigen. Sie legt so viel Jungheit in alle ihre Gebärden und ist auch in der Rolle einer geistig Unmündigen so bezaugend, daß man immer wieder ihre vorzügliche Leistung bewundern muß. Dieser Film zählt zu den bedeutendsten Henny-Porten-Schlagern.

Stadttheater. Heute nachmittags, 3 Uhr, wird Karl Laufs Posse „Pension Schöller“, die bei den bisherigen Aufführungen einen großen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen hatte, gegeben. Abends, 7 Uhr, Wiederholung der Operettenneuheit „Liebe im Schnee“. Sonntag, 3 Uhr „Der Mikado“, große Ausstattungsoperette. Abends, 7 Uhr, zum erstenmale „Lang, lang ist's her“. Montag, den 10. Dezember „Liebe im Schnee“. In Vorbereitung: Neueinstudierung des beliebtesten Schwankes „Im weißen Rößel“ von Gustav Kadelburg.

Die Premiere des Premiers

im Deutschen Volkstheater, Wien.

Die Erstaufführung des historischen Schauspiels „Durch Fener und Eien“ von Wilhelm Engelhardt war mehr als literarisches Ereignis. Alle Würdenträger der hohen Politik, der Hochfinanz, der Großindustrie, der Literatur usw. füllten Parquet und Logen. Denn unter dem Pseudonym Wilhelm Engelhardt verbirgt sich der österreichische Premier. Man staunte, daß ein aktiver Ministerpräsident, der ja bekanntlich den ganzen Tag regiert, zu derartigen Extratouren Muse findet. Allerdings gibt Herr Dr. v. Seidler die Autorität nicht zu. Er will sich zur Vaterschaft dieses Musekinde — den „Folgen“ seines „Seitenwunders“ nicht belassen. Da war doch sein verstorbener Kollege, der großherzoglich weimarsche Staatsminister Goethe, viel couragierter! Das Stück behandelt eine Episode aus dem Leben des „alten Fritz“, als er noch jung und ein von Idealen erfüllter Träumer war und darob mit seinem nüchtern-strengen Papa Friedrich Wilhelm in arge Konflikte geriet. Diesen Stoff haben schon andere Dichter — zuletzt Hermann Burte in „Kette“ — dramatisch verwertet. Die Arbeit erhebt sich nicht über das Mittelmäßige und manche schönen Einfälle werden von Schwülens papierner Rhetorik erdrückt. Die Regie hat — mit Rücksicht auf den Dichter erster Rangs — viel Schönes geleistet, aber wohl unter unwiderstehlichem Zwang — vieles unterlassen. Das Publikum, das sich Anfangs beifällig zeigte, verhielt sich zum Schluß völlig gleichgültig. M.—eth, Wien.

Volkswirtschaft.

Zum Binden der Neben wird im nächsten Jahre kein Material vorhanden sein als Papierpagat. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark (Graz) ist in der Lage, solchen preiswert zu liefern und ersucht die weinbaubereitenden Kreise, ihm ihren Bedarf sofort, längstens aber bis 15. Dezember l. J. anzugeben, weil später eintreffende Aufträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Zur Verbilligung des Bezuges wird es sich empfehlen, Sammelbestellungen durch das zuständige Gemeindeamt oder eine landwirtschaftliche Organisation an den Verband zu richten, weil durch den gemeinsamen Bezug nicht nur Kosten für Packmaterial, sondern auch Postbeziehungswise Bahngelühren erspart werden.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse an der Kovach-Engelhardt Privatlehranstalt in Marburg. In den Nachmittagsstunden werden Neuaufnahmen jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr, an der Mädchenbürgerschule, Kaiserstraße 1, in den Abendstunden jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im alten Museumgebäude, Elisabethstraße 16, vorgenommen. Kovach, Anstaltsleiter, Marburg, Kaiserstraße 6.

Slowenischer Sprachkurs an der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg. Der slowenische Sprachkurs beginnt Montag, den 10. Dezember um 6 Uhr abends. Dauer 6 Monate. Schulgeld monatlich 10 R. Kursstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6 bis 7 Uhr abends. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Bittlinghofstraße 17, 1. Stod. 8579



SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

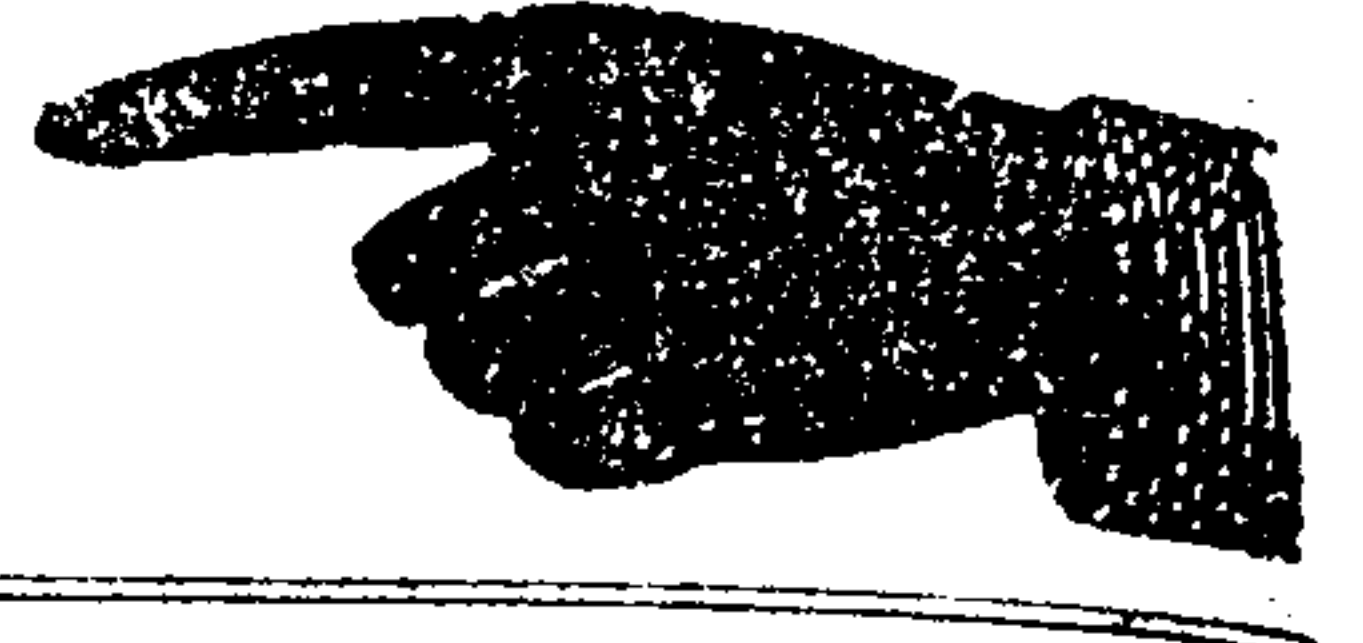
1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als sie zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Astmatiker, die durch Sirolin erleichtert werden.
4. Schwache Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.





Kleiner Anzeiger.



Verschiedenes

Gebe Hühner, Gänse, Enten, Indians für Mehl, Zucker, Petroleum, Kerzen. Graf Telet, Post Bedürfnis ober Marburg.

Gebe ein Paar Herrenschuhe Nr. 42 mit echten Ledersohlen für Eier oder Zucker. Anfr. in W. d. Bl. 8552

25 Zigarren für drei Kilo Mullermehl. Anfr. in W. d. Bl.

Gebe 20 Eier für 5 Kilo Zucker. Anfr. in der W. d. Bl. 8675

Ladenmantel (Boz.) gut erhalten, wird zu kaufen oder für Wohnkaffee, Reis, Eier einzutauschen gesucht. Adresse W. d. Bl.

Tausche Lampe, Möbel, Spielsachen usw. für Lebensmittel, 100 Kilo Kohle für Zucker. Nagysstraße 14, Tür 2. 8732

Gebe Geflügel für einen Winterrock für 18j. Burschen. Anfr. in der W. d. Bl. 8718

Für täglich 1 Liter Milch zahle 60 P., außerdem wöch. 1 Kilo Brot, 1 Paket Tabak und monatlich 1 Schachtel Grand. Anfr. in der W. d. Bl. 8736

Hochschüler (absolv.) erteilt Unterricht in allen Gymnasialfächern, ev. gegen möbliertes Zimmer. Zuschriften erbeten unter „Erfolgreich“ an W. d. Bl. 8713

Gebe einhalb Kilo echten Kaffee für 10 Kilo Zucker. Anfr. in W. d. Bl. 8703

Mädchenschuhe Nr. 29, zweimal getragen sind für 20 K. und 3 Kilo Polenta, 2 Kilo feines Mehl, 1 Kilo Zucker zu vergeben. Anfr. in W. d. Bl. 8720

Ein Kilo gebr. Kaffee gebe ich für 10 Kilo Mullermehl. Anfr. in W. d. Bl. 8759

Stunksfell und Pelz-tutter für großen Mantel, Persierfelle und kleiner Muff zu verkaufen. Tausche ein Kilo feinsten Reis für hübsche Jacke oder Kostüm. Anfr. Rärntnerstraße 18, 1. Stod.

1 Brunnpumpwerk für 20 Meter Tiefe mit schönem Kasten tauscht für eine Fuhr Heu oder Alee Karl Fischer, Schillerstraße 8. 8743

Realitäten

Erträgl. Hausbesitz mit Kleinwohnungen, mit schönem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anfr. in W. d. Bl. 8689

Zu kaufen gesucht

Ditwan-Ueberzug zu kaufen gesucht. Anfr. in der W. d. Bl. 8672

Schmalzdose zu kaufen gesucht. Adresse in W. d. Bl. 8687

Bücher für die Bürger- und Lehrerschul- (1. Fachgruppe) zu kaufen gesucht. H. Steiner, Volksgartenstr. 31. 8523

Gebrauchte Gast-haus-Tischstühle und Eßbesteck werden gekauft im Gasthaus Kaserngasse 5. 8707

Kaufe sofort kleines Stück Baugrund, Garten oder Feld im Gemeinderathen Brunnndorf, an der Straße gelegen, bevorzugt Off. samt Preis u. Größenmaß an Fritz Schorn, Chauffeur (Photograph), Innsbruck, Anatomiestraße 12. 2. St.

Gut erhaltene Schos zu kaufen gesucht. Adresse in der W. d. Bl. 8704

Ein Paar hübsche Damenschuhe Nr. 36, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an W. d. Bl. 8740

Obstmast zu kaufen gesucht. Adresse in W. d. Bl. 8737

Brennabor-Wagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hauptplatz 12 8763

Violine, Rärntnerstraße 50, 1. Stod.

Schwarzer Muff, Kammer, zu kaufen gesucht. Anfr. unter Muff an W. d. Bl. 8757

Zu verkaufen

Mußbäume schön, 5 Kronen, wer sich dieselben selbst ausgräbt 4 K. Kleinschustergerätnerei Gartengasse 17

Gasthaus groß, für jegige Zeit halb geschenkt, zu verkaufen. Anzusagen Parade Klosterstraße, Traßl. 8544

Für Liebhaber 2 chinesische Stühle aus Eisenbein, bezw. Bambusrohr, handgeschnitten, sehr wertvoll zu verkaufen. Anfr. in W. d. Bl. 8580

Schal großer, echter, indischer Handarbeit, zu verkaufen. Als Weihnachtsgeschenk passend. Anfr. in W. d. Bl.

Benzin-Motor, 2 bis 8 Pferdekraft zu verkaufen. Anfrage Pöberich, Sadstraße 1. 8661

Riemenzug, Pferde- decken, Plüschmagendecken, alles fast neu, zu verkaufen. Zu sehen: Cafe Drau. 8666

Gelegenheitskauf!

Gasthaus mit Wirtschaftsgelände Stadtnähe, sofort preiswert zu verkaufen. Wo, sagt W. d. Bl. 8599

Uniformmantel, schwarz, Bluse und Kappe, fast neu, Ueberzieher für 9jährigen Knaben. Anfr. in W. d. Bl.

Ein schw. Seidenhut, 1 neue, hellblaue und zwei dunkle Seidenblumen, 1 schw. und ein w. Filzhut (Damen), 2 Paar tabellose Kinder- und 1 Paar starke Herrenschuhe, sowie echt Schildkrot-Stiefel. Nagysstr. 9, Tür 3. 8754

Wand-Teppich auch als Ottomaniüberwurf verwendbar, 4 1/2 m lang, 1 3/4 m breit. Preis 500 K. Wo, sagt die W. d. Bl. 8711

Gebetbücher handgeschrieben, aus der Zeit um 1800 mit Malereien, preiswert zu verkaufen. Anfr. in der W. d. Bl.

Groß. Steinbaukasten steil, Preis 60 Kronen, zu verkaufen. Anfr. in der W. d. Bl. 8708

Selbststrafapparat fein, und nur einmal verwendet, überbrauchte Spielsachen, größerer Unter-Steinbaukasten, Gesellschaftsspiele, Zauberlaternen, Bücher für reifere Knaben, Taschen-Mikroskop, zu verkaufen. Zu sehen am 8., 9. und 10. Dezember von 10-2 Uhr Mädchenschule Brunnndorf. 8727

Trächtige Kuh schön, zu verkaufen. Marburg, Unterrothweinerstraße 10. 8729

Herrenwintermantel schwarz, mittlere Größe, zu verkaufen. Goethestraße 24, 1. Stod, links. 8728

Moderner Samhut, neu, schwarz, Seidenblumen, Strassfedern, fast neuer Salonrock, zwei Gehörde, preiswert zu verkaufen. Mellingerstraße 12, Tür 6. 8719

2 Betten samt Einsatz, zwei Nachtkastl, ein Waschkasten und ein Speisekasten. Anzusagen von 10 Uhr Humboldtstraße 6, Mellinger.

Einspanner-Wagen samt Geschirr, ein Schlitten pelz, 2 schöne Pferdeköpfe u. Schlittengelände, um 2300 K. bei Franz Ferk, Burgenstraße. 8702

Kinderschuhe Nr. 28 mit Klettsohle, Kinderbedeckungen, schwarze Damenjacke zu verkaufen. Anzusagen in der W. d. Bl. 8749

Guterhalt. Zuckofen zu verkaufen Brunnndorf, Schulgasse 13 8746

Kleiner Eisen-Ofen samt Röhren, gut erhalten, zu verkaufen. Tegetthoffstr. 29, 2. Stod, rechts. 8697

Schöner Damenhut neu, sowie Postkisteln und 1 schöner Buchstaben sind zu verkaufen Volksgartenstraße 32, parterre. 8752

Krawatten-Nadel und Herrenring. Gold. Anfrage in der W. d. Bl. 8723

Damenschuhe Nr. 37 sind zu verkaufen Kasernplatz Nr. 7, 1 Stod. 8755

Pelzfell, braun zu verkaufen. Anfragen Lend 101, Gasthaus. 8750

Herren-Fahrrad mit Friedensschlauch, zu verkaufen. Preis 180 K. Triesterstr. 16. 8762

Apfel Kilo 1.20 zu verkaufen. Volksgartenstraße 17.

Muff und Kragen für 10 bis 12jähriges Mädchen zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstr. 55, 1. Stod, links

3 junge Bernharden Hunde, Kreuzung, 8 Wochen alt, hat abzugeben. Kartschowin 128. 8696

Mädchenschuhe Nr. 31 zu verkaufen. Mellingerstraße 15. 8649

Sattelzeug, fast neu, zu verkaufen. Anzusagen in der W. d. Bl.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 8766

Ab 15. Dezember ist Zimmer mit Verpflegung z. vergeben. Wismarstraße 16, 2. Stod, Tür 8. 8758

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Schmidpl. 5, 1. Stod.

Schön möbl. Zimmer separierter Eingang, samt Bedienung fogleich zu vermieten. Wismarstr. 11, 1. Stod, Tür 3. 8701

Zimmer am Parke. Sehr hübsches, nett möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten. Anfr. Carnerigasse 2, 1 Stod. 8721

Zu mieten gesucht

Wohnung mit Zimmer für 3 Personen. Anfr. unter „Magdalenenviertel“ an W. d. Bl. 8656

2 Zimmer und Küche gesucht. Vermittler bekommt etwas Lebensmittel. Briefe erbeten an die W. d. Bl. unter „Dezember“. 8623

Wohnung mit 3-5 Zimmer zu mieten gesucht, sofort oder später. Der Vermittler bekommt dafür 5 Kilo Mullermehl und 25 Eier. Anträge unter „Erwachsene“ an W. d. Bl. 8748

Einf. möbl. Zimmer für 2 Personen, mit Kochgelegenheit bei Selbstbedienung, womögl. Kartschowin oder Nähe gesucht. Zuschr. unter „1. Jänner“ an W. d. Bl.

Stellengesuche

Fräulein wünscht in ein Spital als Schneiderin unterzukommen. Anfr. unter „Tüchtig“ an W. d. Bl. 8659

16-jähriger Junge wünscht zu starker einem Kaufmann oder Fleischer unterzukommen. Frau H. Traß, Schleinitz.

Offene Stellen

Tischlergehilfe u. Lehrlinge wird sofort aufgenommen, event. auch kost. Kartschowin 140, Delfabrik Bentisch. 8589

Mädchen besseres, das mithilft, wird zu einem 14jährigen Mädchen nach Ungarn gesucht. Näg. bei Cutic, Burgenstraße 18.

Bedienerin nett, für räumen, 2mal wöchentlich, gesucht. Adresse in der W. d. Bl. 8528

Maurer verheiratet, kinderlos, als Hausmeister gesucht. Kleinschustergerätnerei Gartengasse 17 8557

Aufgenommen werden 1 Kanzleipraktikant 2 Mädchen für Expedition, 2 Mädchen für Maschine. Buchdruckerei Rabitsch, Schmiderergasse. 8615

Fleischhauergehilfe verlässlicher, wird gegen hohe Bezahlung aufgenommen. Anfr. unter „Postfach 42“ an W. d. Bl. 8707

Besseres Mädchen für Alles, welches im häuslichen bewandert, ehrlich, fleißig ist, bei guter Behandlung fogleich aufgenommen. Anfr. in W. d. Bl. 8761

Bedienerin wird aufgenommen. Lendgasse 2, Wach- und Schlafsaal. 8745

Ehrlicher Lehrlinge beider Landessprachen mächtig, subdet fogleich Aufnahme bei Mag. Macher, Glas-, Porzellan- u. Lampenverlag. 8688

15-16jähr. Mädchen für kleine häusliche Arbeiten und Mithilfe in Dreislerlei sofort gesucht. Briefe unter „Gute Behandlung“ an die W. d. Bl. 8768

Ältere Köchin, die selbstständig kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anfr. Rärntnerstraße 6, im Geschäft. 8761

Kindermädchen und Mädchen für alles wird aufgenommen. Wo, sagt die W. d. Bl. 8760

Tüchtige Verkäuferin für prompten Eintritt nach Petten wird eine verlässliche, tüchtige Verkäuferin für ein Galanterie- u. Kurzwarengeschäft aufgenommen. Anfr. unter S. B. an die W. d. Bl.

Jüngere Köchin selbstständig, die nebe. Bedienung auch leichte häusliche Arbeiten verrichtet, bei guter Kost und Entlohnung 1. Jänner gesucht. Anfr. i. W. d. Bl.

Lehrlinge aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird in einem Eisen- und Spezialegeschäft mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anzusagen bei Primus, Triesterstraße 25. 8692

Lehrlinge der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Rhyllit, Spezialewarenhandlung, Lutzergasse 9. 8725

Kanzleischreibkraft weibliche, wird aufgenommen. Selbstständige Beherrschung der slowenischen Sprache erwünscht. Näheres zu erfragen bei der Erbschaftskasse bei t. u. f. J. M. Nr. 28, Artilleriekaserne, Marburg. 8690

Kräfte. Arbeiterinnen werden aufgenommen. Stundenlohn 80 Heller. Mellingerstr. 68. 8747

Verloren—Gefunden

Ledergamaschen verloren, Graubaudnerstraße bis Marburg. Der ehrliche Finder bekommt 10 K. Belohnung. Abzugeben in der W. d. Bl. 8644

NEU
eingelangt:
Felix Michelitsch, Marburg, Herrengasse 14 „zur Briefftaube“.

Grosse Auswahl in breiter **Seide für Kleider** und **Blusen**. Gestickte **Marquissette** in weiss u. farbig für Kleider u. Blusen. **Boas** in weiss, schwarz und farbig. Reizende **Broschen** in grosser Auswahl. **Seidentaschen, Kravatten** usw.

„Willkommhof“

bei Marburg an der Station Pöblich wird freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von 46 Hektar Acker, Wiesen, Weingärten, Wälder und ist ganz arrondiert. Das Schloß ist gut gebaut, daneben sind Stallungen für Rindvieh, Pferde und Schweinezucht, sowie andere Wirtschaftsgebäude.

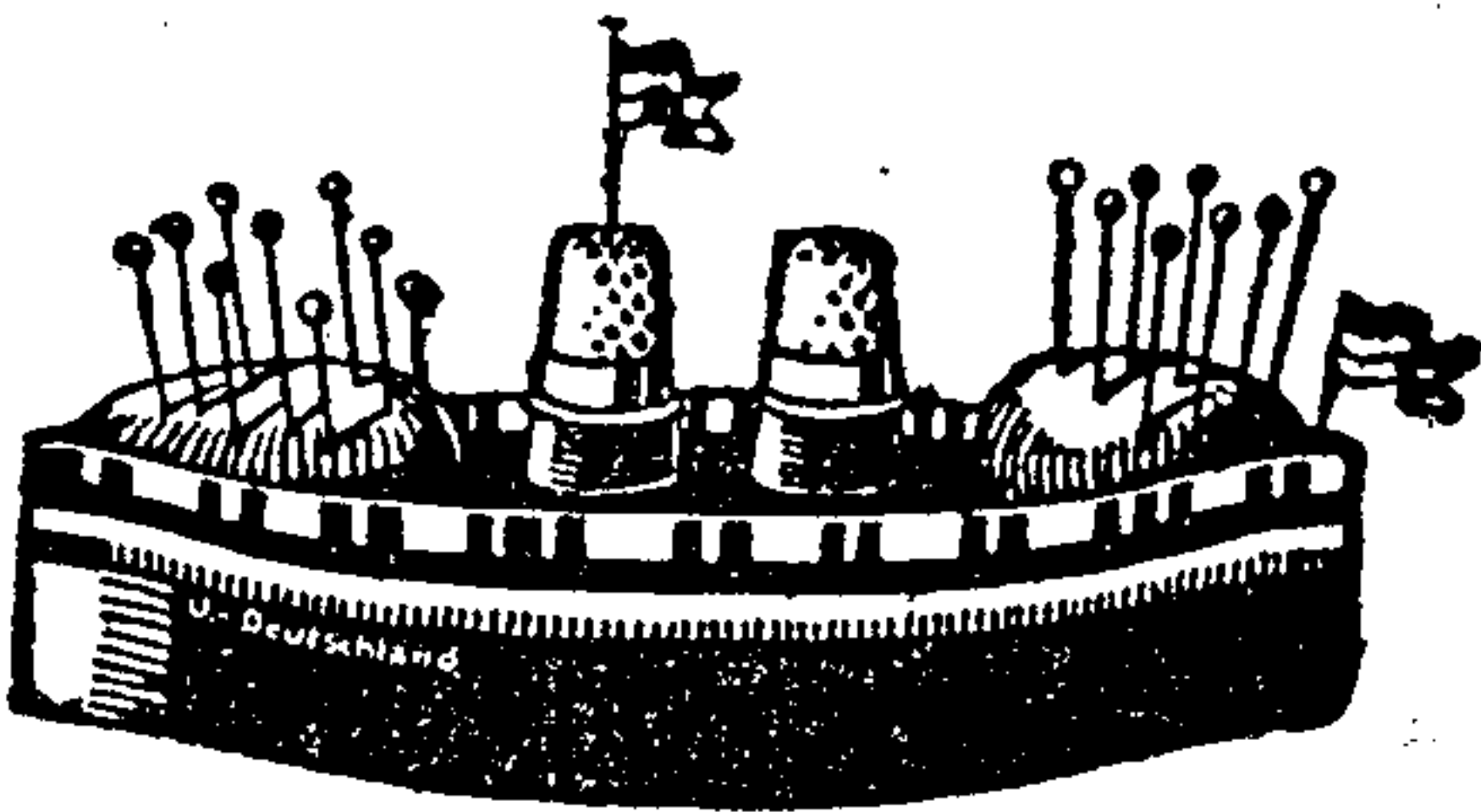
Von Marburg ist das Besitztum eine halbe Stunde Wagenfahrt, von der Station Pöblich einige Minuten entfernt.

Die freiwillige Versteigerung des Besitzes findet am 12. Dezember vormittags 10 Uhr auf dem Besitze Willkommhof selbst statt. Die früheren Ankündigungen sind hiemit richtiggestellt.

Ausrufspreis ist 110.000 K. und könnte ein größerer Teil des Kaufschillings am 1. Satz auf dem Gute verbleiben.

Volkskredit
(Ljudska posojilnica)
reg. Gen. m. unbeschr. Haftung
Laibach.

U-Deutschland



hochlegant gearbeitetes Nadelkissen nebst Fingerhüten stellt Original U-Deutschland dar.

Nur K 3.—

Frankosendung nur gegen Voreinsendung des Betrages. Richten Sie sofort Ihre Bestellung an das

Warenhaus „Zweibund“, Wien, XX., Gasteigergasse 3.

Modistin (tüchtige Vorarbeiterin)

gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an das Damenhuthaus Elise Pollwiesler, Marburg, Herrngasse 15. — Dasselbst werden auch Lehrlinge aufgenommen. 8458

Industrieller und Gewerbetreibender „Buchhalter“

besten Alters mit allen Kanzleiarbeiten vollkommen vertraut, empfiehlt sich ab Neujahr 1918 nur für Nachmittags-Beschäftigung 8734
Erfällige Anträge unter „ehrenhaft“ an die Admin. d. Bl.

„Waidmannsheil“

Illustrierte Zeitschrift für Jagd, Fischerei, Schützenwesen und Hundezucht, nebst schießtechnischer Rubrik.

„Waidmannsheil“ hat unter allen Jagdblätter die größte Verbreitung.

Vornehme Ausstattung gute Artikel, prächt. Bildschmuck.

Wer sich über die Jagdverhältnisse eingehend unterrichten will, findet im „Waidmannsheil“ die besten Auskünfte. Preis für ein Vierteljahr K. 4.—, für Deutschland K. 5.—. Probeummern gratis und franko durch die Verwaltung des „Waidmannsheil“ in Klagenfurt. — Jagdkalender der 4 Jahreszeiten, künstlerische Ausführung auf Kunstdruckkarton (Dreifarbendruck, K. 2.80 per Nachnahme). — 40 Waidmannsheilbilder K. 2.80. — 7 Bände Waidmannsheilbücherei K. 14.—. — Ältere Jahrgänge K. 8.— pro Jahrg. — Jagdpostkarten 36 St. K. 3.60 franko.

Schwämme

trocken, Rüsse laufe zu Höchstpreisen. Copetti, Marburg, Kaiserungasse 11. 8716

Zu verkaufen

bessere Herrenkleider, Krägen, Manschetten, „Ausübender Postdienst“ von J. Barth, Telegraphentaster, mehrstimmige Noten, 0.7 Liter-Weinflaschen, Weinsteine, Reservistenkoffer, Kinderstisch, Puppenwagen, Steinbaukasten und anderer Bodentram, oder gegen Bohnenkaffee zu vertauschen. Gebe Kinderschmuck f. Friedensschuhbänder. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 8700

Buchenwald

zur Schlägerung gesucht von 20 Joch anwärts an guter Fahrstraße. Gefl. Offerte an d. Verw. d. Bl. unter „Buche“.

Korke

Zahle f. ganze, nicht geriffene, gebrauchte Flaschenhälften K. 35.— per Kilo, für fehlerlose ganze Champagnerhälften K. 1.20 per Stück und übernehme jedes Quantum gegen Nachnahme A. Kohn, Prag-Karolinenthal 496. 8519

Bleischrotmaschine

für jeden Vaten spielend zu bearbeiten, Schrot genau rund, zu beliebigen Größen herstellbar, a 40 K. erhältlich. 8641

Josef Schmidt, Wien, 18. Bez., Theresienstraße 45.

Ohne Mühe! Ohne Spesen!

können Sie Ihre ev. entbehrlich gewordene Registrier-Kasse sofort gegen Barzahlung verkaufen. Offerieren Sie dieselbe der Einkaufsabteilung der National-Registrier-Kassen, G. m. b. H., Wien, 7. Bez., Stebensterngasse 31. 8714

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit bestrebigendem Schulzeugnisse findet Aufnahme bei hiesiger Großhandlungsfirma geg. Substanzbeitrag. Abv. i. d. Wm. 8691

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faskorke 28 K, neue Flaschenkorke 50 K, neue Faskorke 40 K per Kilogramm, Champagner-Korke (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Sack- und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reiser, Graz, Annelstraße 28. Telefon 1458. 7704

Bl. 320 Präz.

Offene Stelle.

An der k. k. Staatsrealschule in Marburg kommt eine Schuldienerstelle mit den systemmäßigen Bezügen sogleich zur provisorischen Besetzung. Bewerber deutscher Volksangehörigkeit haben ihre eigenhändig geschriebenen, vorschriftsmäßig gestempelten und an den Stadtrat Marburg zu richtenden Ansuchen bis längstens 15. Dezember 1917 persönlich der Direktion der k. k. Staatsrealschule zu übergeben.

Dem Ansuchen sind Taufschein, Heiratschein, alle auf den Familienstand bezüglichen Urkunden, sowie die Nachweisungen über die bisherige Verwendung anzuschließen.

Bewerber, welche im Kanzleibienste verwendbar sind oder als Schlosser oder Mechaniker sich der Anstalt nützlich erweisen können, werden bevorzugt.

Stadtrat Marburg, am 3. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kundmachung.

Zahle für nachstehende Sorten per Kilogramm

Gültig bis auf Widerruf!

für gestrichte und gehäkelte, zerrissene Strümpfe, Socken, Handen, Jacken, Tücher usw. aus Berliner Qualität auch von Motten zerfressen . . . bis K 8.—

für neue Damenkleiderstoffe, ohne alt . . . „ 6.—

für neue Herrenkleiderstoffabfälle, ohne alt . . . „ 5.50

für zerrissene alte Herren- und Damenkleider, zertrennt und Futterfrei . . . „ 1.50

für dieselben Sachen, ungetrennt . . . „ 1.—

für sämtliche Sorten **Hader** Schifff- u. Futter- abfälle, zerrissene **Watte-**

decken zahle fabelhaft hohe Preise.

für **Gäcke** zahle ich bis K 8.— per Stück

für **Seidenabfälle**, Seidentäden und gezupfte **Seide**, alt und neu, sowie **Korkstoppel**, alt und neu, zahle ich bis K 50.— per Kilo.

Einkauf im großen und kleinen

Heinrich Kreisel, Graz nur Reppelerstraße 84

Fernsprecher 4102.

Für Bahn- und Postsendungen wird das Geld sofort nach Uebergabe der Sendung zugesandt. Schriftliche und telegraphische Anfragen werden kostenlos beantwortet. Händler und Sammler erhalten Vorzugspreise. Transportcheine stehen zur Verfügung.

Wein-Reisender

in Obersteier bestens eingeführt, sucht Vertretung gegen Provision. Anträge unter „Obersteier 581a“ an Kleinreich's Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße. 8657

Rohe und zugerichtete Rohwaren

als: Stein- und Baumrader, Illisse, Füchse, Bisamratten, Fischotter, Maulwürfe, Rehfülle, Hirschhäute, Hasenfelle, kauft in größeren Quantitäten zu den höchsten Tagespreisen Julius Popper, Wien, II., Praterstraße 15 (Vertreter der Firma S. Rosenfelder & Sohn, Leipzig). Nicht eingehende Sendungen retourniere franko. 8500

Grössere Mengen Rüben

kauft

8693

Brauerei Th. Götz.

Anfragen sind zu richten an die Branerei.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, beziehw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Anna Bračić

Rondelleurwitwe

bewiesene aufrichtige Teilnahme, sowie auch für die Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen den wärmsten Dank aus

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburg, am 6. Dezember 1917.

FRANZ TOPLAK, Südbahnbeamte, gibt im eigenen wie im Namen seiner Frau, Kinder und aller Verwandten die tieferschütternde Nachricht vom dem Ableben ihrer innigstgeliebten Tochter

Hildegarde

welche Donnerstag den 6. Dezember 1917 um 10 Uhr vormittags im 21. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle der teuren Verewigten wird Samstag den 8. Dezember um halb 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des kirchlichen Friedhofes in Pobersch feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag den 10. Dezember um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 6. Dezember 1917.

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Frau ANGELA CVITANIČ, Weinhandlungsinhaberin, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Sohnes GEORG CVITANIČ anschließend an die seinerzeitige Trauernachricht über das tragische Ableben ihrer innigstgeliebten Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Marianne Cvitanič

nunmehr Nachricht, daß deren sterbliche Hülle auf dem Kötscher Ortsfriedhofe enterdigt und zur Wiederbeisetzung im Familiengrabe hierher überführt wurde.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 9. Dezember 1917 um 2 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des städt. Friedhofes in Pobersch statt.

Das heilige Requiem wird Montag den 10. Dezember um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 7. Dezember 1917.

Danksagung.

Ein starker Trost in herbem Leide ward uns durch die unzähligen Beweise wärmsten Mitfühlens an dem allzufrühen Heimzuge unserer lieben, unvergeßlichen

Berta

zuteil und wir sprechen all den lieben Freunden und Bekannten, besonders der hilfbereiten Nachbarschaft für die tröstende Teilnahme, die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse den wärmsten, aus tiefsten Herzen kommenden Dank aus.

Die tieftrauernde Familie Jugl.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Harry Higgs!

Heute einschließlich Montag den 10. Dezember

Harry Higgs!

Die Fußspur.

viertaktiger Detektivfilm mit Harry Higgs, dem Meisterdetektiv.

Von Dienstag den 11. bis Donnerstag den 13. Dezember:

Im Banne der Pflicht.

(Mit Hand und Herz).

Vollstauspiel von L. Anzengraber. Sensationsfilmwert.

Musikalische Begleitung des Zithervirtuosen Josef Dmulek.

!!! Henny Porten kommt !!!

Marburger Bioskop 8. bis 11. Dezemb.

Claudi Geiser, Tragödie in 4 Akten

mit
Henny Porten.

Gastwirtschaft Jantscher in Pobersch

Samstag den 8. (Feiertag) und Sonntag den 9. Dezember 1917

NACHMITTAS-KONZERT

DES DUOS F. HLAWATSCHKE.

Beginn um 3 Uhr.

Eintritt frei.

Der Saal ist auf das angenehmste durchwärmt.

Zu zahlreichem Besuche ladet F. Jantscher Besitzer des Gasthöflichkeit ein hochachtungsvoll hauses, z. Überfuhr.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Samstag den 8. und Sonntag den 9. Dezember

.. Nachmittags-Konzert ..

von einer beliebigen Kapelle.

Für gute warme Küche, frisches Bier und alten und neuen Wein Anfang 3 Uhr. wird bestens gesorgt. Eintritt frei.

Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Fein.

Gastwirtschaft „Zur Laube“ in Neudorf.

Schöner Ausflugsort. Warm geheizte Lokalkitäten.

Jeden Sonn- und Feiertag-Nachmittag

Gemütliche Unterhaltung

bei Musik und Gesang. Eintritt frei.

Für vorzügliche Getränke und gute Speisen ist stets vorgesorgt und ladet zum werten Besuche freundlichst ein

Andreas Halbwidl, Laubenwirt in Neudorf.

Bl. 29643

6512

Städtische Dienstbotenkrankenkasse.

Der Stadtrat gibt bekannt, daß mit der Einhebung der Versicherungsbeiträge der bei der städtischen Dienstbotenkrankenkasse eingeschriebenen Dienstboten für das Jahr 1918 begonnen wird. — Der Jahresbeitrag für eine Person beträgt 5 Kronen. Durch Nichteingahlung der Zahlungsbestätigung erschöpfen die Rechte gegen die Kasse mit Ende Dezember l. J. — Diejenigen Dienstgeber, welche der Krankenkasse noch nicht beigetreten sind, werden eingeladen, die Einschreibung im Laufe des Monats Dezember 1917 — um beim Jahreswechsel einem größeren Andränge vorzubeugen — zu veranlassen.

Marburg, am 29. November 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

la Karbolineum
Ersatz

(nicht mit Kriegskarbolineum zu verwechseln) zu beziehen durch Rud. Epstein, Domgasse 1, 3. Stock. Sprechstunden von 12—2 Uhr. Das Karbolineum ist nicht feuergefährlich, nicht flüchtig, dagegen pflanzenunschädlich.

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Waffenstillstand mit Rumänien.

Angst um Milliarden.

Marburg, 10. Dezember.

AB. Amsterdam, 7. Dezember. (Reuter.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Petersburg vom 6. Dezember:

Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt summarisch die Annullierung aller ausländischen Anleihen und die Einstellung der Zinszahlungen für diese Anleihen bekannt.

AB. Petersburg, 9. Dezember. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Es ist keine Ungültigkeitserklärung der ausländischen Anleihen durch ein Dekret der Regierung erfolgt. Es handelt sich lediglich um einen Artikel des Bolschewiki-organes „Pravda“.

Was Trozki kürzlich den Alliierten drohte, das gewinnt immer deutlicher die Farben des Geschehens und drohende Gefahr: Der Staatsbankrott, die Ungültigkeit der Milliardenanleihen Russlands! Auf Trozki ist die „Pravda“ gefolgt, das Organ der Bolschewiki-Regierung und wenn dieses jene Drohung wieder unterstreicht, dann kann man wohl schließen, daß die Verwirklichung dieser Alliierten-Katastrophe vielleicht nur mehr eine Frage der nächsten Zeit ist. Ein ungeheures Geschehnis wäre damit über die Alliierten hereingebrochen, ein Schlag, so schwer und so wichtig, wie die Einstellung des Kampfes, wie die Waffenstillstandsverhandlungen an der russischen Front. Die Größe der Milliarden, welche die Goldländer der Entente dem russischen Reiche zu Kriegszwecken gaben, übersteigt jegliches Fassungsvermögen; wir vermehren Billionen, aber sie gewinnen keine Gestalt in unserem Vorstellungsvermögen. Wenn nun die russische Regierung dazu schreiten sollte, die ausländischen Schuldverschreibungen als ungültig zu erklären — daß diese Absicht besteht, geht aus der kürzlich abgegebenen Erklärung Trozki und daraus hervor, daß sich das Petersburger Bolschewiki-Organ neuerdings mit diesem Gedanken beschäftigt — dann würden die Staaten der West-Entente einen Schlag erhalten, von dessen finanziellen Lähmungsercheinungen sie sich durch absehbare Zeiten nicht erholen könnten; eine solche Tat würde auf die Volkswirtschaft der feindlichen Länder wirken, wie eine Kriegsentzündung, die sie in gleicher Höhe, wie jene verlorenen Milliarden, bezahlen müßten. Rußland aber hätte sich mit einem gewaltigen Rucke von einer würgenden Last befreit; es hat das geliehene Gold der West-Entente ohnehin schon mit Strömen von Blut bezahlt und jährlich mußte es obendrein schon Milliarden an Zinsen für die geliehene Kriegskapitalien in die Taschen seiner Alliierten stecken. Wenn Rußland kein anderes Mittel findet, um seine blutdürstigen Alliierten baldigst zum russischen Friedenswillen zu zwingen, wenn es zu seinen sonstigen Leiden nicht auch noch die goldene Dornenkrone der West-Entente auf seinem Haupte tragen will, dann wird es dafür Verständnis finden überall am Erdenrunde, wo noch nicht das meißelnde Gebot der Alliierten gilt!

Revolution in Portugal.

Revolution.

AB. Amsterdam, 9. Dezember. (Reuter-Büro.) Nach einem Telegramm aus Oporto ist in Bissabon eine Revolution ausgebrochen. Einzelheiten fehlen. Auch in Oporto ist es am 5. d. M. zu Unruhen gekommen. Der Mob plünderte die Wädeläden. Die Menge jubelte den Soldaten zu, die nicht eingriffen.

AB. London, 9. Dezember. (Reuter.) Die Revolution in Oporto schloß mit einem Erfolge der Revolutionäre. Die Regierung hat demissioniert. Alfonso Costa hat eine provisorische Regierung gebildet, der auch der frühere portugiesische Gesandte in Berlin, Paes, angehört.

Flucht auf ein Panzerschiff.

AB. Bissabon, 9. Dezember. (Reuter.) Die Mitglieder der zurückgetretenen Regierung befinden sich an Bord des Panzerschiffes „Vasco da Gama“, das die Stadt bombardierte, jedoch das Feuer einstellte, als der Rebellenführer drohte, das Feuer von den Forts erwidern zu lassen. Ueber ganz Bissabon wurde der Belagerungszustand verhängt. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

Der Sturz der Regierung — ein Werk der Entente?

AB. Madrid, 9. Dezember. Die Ag. Havas meldet über Badajoz folgendes über die letzten

Ereignisse in Bissabon: Die Bewegung der revolutionären Militärs gegen die Demokratie hat gesiegt. Die Regierung, außerstande der Bewegung Herr zu werden, ist zurückgetreten. Ihre Truppen haben sich ergeben und der Präsident der Republik nahm den Rücktritt des Kabinettes Costa an. Die Revolutionäre veröffentlichten hierauf folgende Rundgebung: Wir versichern feierlich, daß wir an der Seite unseres alten Bundesgenossen England und der anderen Alliierten durchhalten und alle internationalen Abmachungen der portugiesischen Nation aufrecht erhalten werden. Die revolutionären Streitkräfte wurden von Major Sibonho Paes befehligt, der mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt worden ist.

AB. Amsterdam, 9. Dezember. Reuter meldet aus Bissabon: Die Revolutionäre veröffentlichten ein Manifest, worin die Regierung als Gefahr für die Republik bezeichnet und eine Regierung der Gleichheit, Freiheit und Duldsamkeit versprochen wird. Das Manifest bestätigte den Entschluß der neuen Regierung, auch weiterhin zu den portugiesischen Verbündeten zu stehen.

AB. Madrid, 9. Dezember. (Reuter.) Der spanische Gesandte in Bissabon berichtet, daß der Kampf, abgesehen von vereinzelten Schüssen in den Straßen, Freitag nachts aufgehört habe.

Der Bericht Trozki's.

AB. Bern, 9. Dezember. „Daily News“ meldet aus Petersburg: Am 4. Dezember erstattete Trozki in dem von einer Menschenmenge gefüllten Zirkus Modern einen Bericht über die bisherige Arbeit der Volksregierung. Er führte aus, das Hauptproblem des Landes nach acht Monaten der Revolution sei der Frieden. Zur Erreichung dieses Zweckes beabsichtige man die Bourgeoisie-Regierung und Kerenski. Die erste Pflicht war das Abbot eines Waffenstillstandes an allen Fronten zur Herbeiführung eines Friedens. Anfangs hätten die Maximalisten geringen Anhang gehabt. Jetzt stehe ganz Rußland hinter ihnen mit Ausnahme der Rabatten, die sich Partei der nationalen Freiheit nennen, in Wirklichkeit aber der Feind der Freiheit seien. Trozki besprach sodann kurz das Verhältnis der Volksregierung zu den Alliierten, wobei er sagte: Kerenski hat zu unseren Verbündeten gesprochen wie ein Diener zu seinem Herrn. Man wird ihnen jetzt zeigen, daß sie mit der russischen Volksregierung auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu verkehren haben. Sobald wir uns stark genug fühlen, haben wir namens des russischen Volkes einen Friedensvorschlag gemacht. Wir werden nicht einen diplomatischen, sondern einen Volksfrieden schließen.

Vereinigte Staaten.

Die Kriegserklärung unterzeichnet.

AB. Washington, 7. Dezember. (Reuter-Büro.) Das Abgeordnetenhaus hat mit 363 gegen

eine sozialistische Stimme und der Senat einstimmig mit 74 Stimmen die Resolution betreffend die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn angenommen.

AB. Washington, 7. Dezember. (Reuter.) Präsident Wilson hat die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn unterzeichnet.

Große Marinerrüstungen.

AB. Washington, 9. Dezember. (Reuter.) In seinem Jahresberichte forderte der Marine-Sekretär Daniels für das kommende Jahr eine Milliarde Dollar, setzte aber auseinander, daß es notwendig sein werde, im Verlaufe der Kongreßtagung weitere Summen anzufordern. Das ansehnliche Wirken auf die Flotte werde durch folgende Zahlen bewiesen, die die Zunahmen seit 1. Jänner zeigen: Marinesreitkräfte: Offiziere und Mannschaften von 19 000 auf 322 000, Reserveoffiziere und Mannschaften von einigen hundert auf 49 000; die staatlichen Ausgaben von 2 000 000 Dollar auf 60 000 000 Dollar; in Auftrag gegebene Schiffe von 500 auf über 1000. Der Staatssekretär gibt ferner an, daß die im Ausland gelegenen amerikanischen Flottenstützpunkte das nächste Jahr in Tätigkeit treten würden.

Frankreich.

AB. Paris, 8. Dezember. (Ag. Havas.) Hier hat sich eine Studiengruppe der französischen sozialistischen Partei gebildet, die die Befreiung des Sozialismus vom Einflusse des Maximalismus auf Grundlage des reinen Sozialismus bezweckt.

Professor Andler kennzeichnet den Trennbruch der Sozialdemokraten und den Zusammenbruch der Internationale. Er verkündete als das zunächst notwendige Ziel, die Lehre des französischen Sozialismus auf der Grundlage der brüderlichen Zusammenarbeit der Klassen sei einer Durchsicht zu unterziehen. Albert Thomas gab seine Zustimmung.

Deutsches Reich.

Noch ein Gegner!

Guayaquil, 8. Dezember. (Melbung des Reutersbüros.) Amlich wird verlautbart, daß Ecuador die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe.

Nach dem Friedensangebote.

Gefangenen-, Beute- und Schiffstodzahlen.

AB. Berlin, 9. Dezember. (Wolff-Büro.) Seit der Ablehnung des deutschen Friedensangebotes vom Dezember v. J. hat die Entente trotz ihrer vielfachen Überlegenheit an Zahl und Material im ganzen über 430.000 Gefangenen und über 4000 Geschütze an die Mittelmächte verloren. Die ungeheuren wirtschaftlichen und militärischen Werte, die sich außerdem durch den Besitz weiterer Strecken des reichsten feindlichen Gebietes und durch die Erbeutung ungeheurer Mengen von Kriegsgüter ergeben, lassen sich in Zahlen nicht annähernd ausdrücken. Von Mitte Dezember 1916 bis Mitte Dezember 1917 sind überdies insgesamt 9.196.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt worden.

Der U-Boot-Krieg.

AB. Berlin, 8. Dezember. (Wolff-Büro.) Im englischen Kanal und in der Nordsee sind durch unsere U-Boote wiederum 15.000 Brutto-Reg.-Tonnen und auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum vier Dampfer versenkt worden.

AB. Berlin, 10. Dezember. (Wolff-Büro.) Durch unsere U-Boote sind im Sperrgebiet um England neuerdings 11.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt worden.

Amerikanischer Zerstörer torpediert.

AB. Washington, 8. Dezember. Der amerikanische Torpedobootzerstörer „Jacob Jones“ ist Donnerstag in der Kriegszone torpediert worden. Ein großer Teil der Besatzung ist ums Leben gekommen.

Das Riesenunglück in Halifax.

AB. London, 9. Dezember. (Reuters.) Wie aus Montreal gemeldet wird, hat die Explosion in Halifax mehr als 2000 Opfer an Teten gefordert, während etwa 5000 Personen verletzt wurden. Ein Schneesturm vermehrte die Leiden der Unglücklichen. Weil keine geeigneten Räume vorhanden sind, werden die Toten in den Parkanlagen übereinander geschichtet.

Innerpolitisches.

Rundgebung slowenischer Gemeindevorsteher.

Aus Pettau wurde uns geschrieben: Unter dem Vorhitz des Bezirksverwaltungssekretärs Herrn Walter Francon fand eine Konferenz der

Gemeindevorstände des Gerichtsbezirkes Pettau statt. In dieser von beiläufig 50 Vertretern der verschiedenen fast ausschließlich slowenischen Gemeinden (der Mehrheit der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Pettau) besuchten Versammlung sprach Herr Schriftleiter Karl Linhart über die wirtschaftliche Lage des Bezirkes, über die slowenische Frage und erläuterte die derzeit herrschenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Unterlandes. Nach Schluß seiner Ausführungen, welche bei allen Anwesenden großen Beifall fanden, wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die gefertigten Gemeindevorsteher von beiläufig 50 Gemeinden des Bezirkes Pettau erblicken in der von einer fremden politischen Richtung geförderten Zerstörung der Kronländer und Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen eine große Gefahr für das slowenische Volk, für unser Steiermark sowie für das kaiserliche Österreichische Vaterland überhaupt. Das slowenische Volk wünscht keine südslowenischen Staatenbildungen, es wünscht nur eine gesunde, wirtschaftliche Entwicklung unter dem Schutze unseres Herrn und Kaisers.“ Gleichzeitig haben die Versammelten nachfolgende Dankadresse einstimmig angenommen: „Die heute versammelten Gemeindevorstände von beiläufig 50 Gemeinden des Gerichtsbezirkes Pettau danken dem löbl. Bezirksausschusse mit seinem unermühtlichen Obmannen Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Josef Drnig für dessen legendenreiche wirtschaftliche Arbeit während des Krieges und für die zielbewusste Vertretung der Bevölkerung mit ihren wirtschaftlichen Bedürfnissen.“

Die Erkrankung des Außenministers.

AB. Wien, 10. Dezember. Minister des Äußeren Graf Czernin, welcher infolge eines leichten Unwohlseins seine beabsichtigte Berlinerreise aufzugeben gezwungen war, muß auf ärztlichen Rat vorläufig das Bett hüten.

Kurze Nachrichten.

Der einsame Reiter. Nach einer Meldung des Reutersbüros aus Petersburg vermeide General Kornilow die Eisenbahn und ziehe auf den Straßen zu Pferde südwärts.

Gleiches Gehalt für alle russischen Staatsbeamten. Das russische Volkskommissariat hat für alle Staatsbeamten den gleichen Monatsgehalt in der Höhe von 500 Rubel festgesetzt.

Das Anzeigewesen — Staatsmonopol in Rußland. Die Volkskommissäre haben alle Blätter, u. a. auch das sozialrevolutionäre Organ „Dielo“ unterdrückt, weil sie noch immer Anzeigen aufnahmen, obwohl das Anzeigewesen zum Staatsmonopol erklärt worden war.

Der Nobelpreis für Lenin und Trozki. Die norwegischen Sozialisten schlugen Lenin und Trozki für den Nobelpreis vor. Der Vorsitzende des Nobelkomitees erklärte, der Vorschlag komme für dieses Jahr zu spät, könne aber für nächstes Jahr gelten.

Die Engländer in Hebron. General Allenby berichtet, daß er Hebron besetzt habe. Hebron (arabisch El Chalil), liegt 30 Kilometer nahezu südlich von Jerusalem.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Auszeichnung. Hofrat Dr. Gustav Scheitl, Staatsbahndirektor in Linz, erhielt das Komturkreuz des Franz-Josephordens mit der Kriegsbefreiung.

Todesfall. Am 9. d. starb im 79. Lebensjahre unerwartet Hermine Freiin v. Tenehert, Rauffmann-Göde v. Traunsteinburg, geb. Freiin v. Kellner-Rönslein. Eine liebe, allseits verehrte Dame, die sich bis in die letzte Zeit hinein ihre volle Frische bewahrt hatte, die Mutter und Großmutter einer angesehenen Militärfamilie, ist mit ihr aus dem Leben geschieden. Die Beisetzung am Stadtfriedhofe findet Dienstag um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Bismarckstraße 23, aus statt.

Verkaufstag zu Gunsten des vierten steirischen Soldatentages. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Realschuldirektors Robert Wittner wurde es dem Ausschusse des vierten steirischen Soldatentages ermöglicht, am Donnerstag vormittags einen Verkaufstag abzuhalten, bei welchem nur die Geschäfte und Büros von den Schülern der k. k. Staats-Oberrealschule besucht werden. Verkauf werden an diesem Tage Wollkalender zum Preise von 1.50 K., welche in jedem Geschäftsbetrieb dringend gebraucht werden. Der Veranstaltung dürfte bei der bekannten Opferfreudigkeit der Marburger Geschäftswelt ein voller Erfolg sicher sein.

Der Kinderkriegskasse des Deutschen Schulvereines spendete im November Herr Oskar Willebed 20 K. statt Graberschmuck, Hil. Frieda Nowak 20 K., Sammlung in der Knaben-vollschule I 44.32 K., Knabenbürgerschule 94.15 K. (übermittelt durch Herrn Direktor Philippel), Sammlung in der Mädchen-Volk- und Bürgerschule Reiserstraße (übermittelt durch Herrn Direktor Wienenstein) 22.39 K., Gau Unterleier des Deutschen Schulvereines 500 K., Herr Dr. Frank 30 K., Allgemeiner Verband der Südbahnbediensteten 50 K. und Spar- und Verschleißkasse der Südbahnbediensteten 50 K., Herr Direktor Siegel 20 K., Herr Anton Riffmann 100 K., Herr Dr. Rudolf Franz erstente die Kinder durch eine hochwillkommene Lebensmittelpende, Kessel sandte Frau Dr. Gottscheber, Paprika und Knoblauch die Frauen Bach und Drexler, kostenloser Tischlerarbeit lieferte die Holzindustrie-Gesellschaft, Druckereien die Firma Kabisch, die Frauen- und Mädchenorchestergruppe Südmart widmete 50 K., der Lehrkörper der Lehrerinnenbildungsanstalt aus Anlaß des Hinscheidens Herrn Röhrs statt eines Kranzes 24 K. Allen Wohltätern, insbesondere auch den regelmäßigen Monatspendern innigsten Dank und die freundschaftliche Bitte, der Kleinen auch weiterhin zu gedenken.

Neuzeitige Aufgabe der Weihnachtspostpakete. Um der Postverwaltung die Abwicklung des voraussichtlich erheblich gesteigerten Postpaketverkehrs in der kommenden Weihnachtsperiode zu erleichtern und um Verzögerungen in der Beförderung der Weihnachtspakete tunlichst vorzubeugen, wird der Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse auf das eindringlichste nahegelegt, die Aufgabe von Paketen mit unüberblicklichem Inhalte nicht auf die letzten Tage vor

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Herbert sprang auf, mit großen Schritten durchmaß er das Zimmer.

„Es muß sein!“ murmelte er dumpf, „mir bleibt keine Wahl! Arme Konstanze! Mag Gott dich trösten in deinem Leid. Und doch hast du noch den besseren Teil erwählt! Du kannst freibleiben, dich binden nicht die Fesseln einer liebeleeren Ehe.“

Er zieht eine Zigarette hervor, kitzelte einige Zeilen darauf, überlieferte sie und übergab sie dann seinem Varschen zur Beforgung.

„So, der Würfel ist gefallen, Vender mag mich bei Holsfeld einführen.“

Er bestellte eine Flasche alten Rheinwein und zwei Gläser und nimmt dann seine Wanderung wieder auf. Kaum eine halbe Stunde später ertönt drinnen auf dem Flur ein spraklirrender Schritt. Ein kurzes, scharfes Pochen, dann kliegt die Tür auf.

„Servus, alter Kamerad! Das nenne ich aber eine Ueberrumpelung.“

„Servus, Kurt!“ Sie schüttelten einander die Hände, die beiden eleganten, jugendlichen Offiziere, Kurt von Vender, ein Artillerieoffizier mit seinen durchgeistigen Zügen und erfrischen, blauen Augen. Herbert dunkelblond, groß, fast redendhaft, mit schmalem, rasiertem Gesicht und stolzen, aristokratischen Zügen. Nur die Augen milderten die fast strengen Linien, diese sonnigen, frohen Augen mit dem übermühtigen siegestrunkenen Blick, der ihnen meist zu eigen ist. Nun aber bläuten die blauen Sterne dunkler und herb. Kurt von Vender bemerkte sofort den herben Zug im Antlitz des Freundes.

„Du bist nicht wie sonst, Herbert, deine Augen können nicht lachen!“ bemerkte er mit selten warmer Teilnahme im Tone seiner Stimme. Sage mir, alter Freund, wo dich der Schuß brüht.“

Und Herbert berichtet ihm alles. Mit finnendem Ernst hört der Kamerad ihm zu, denn, als er endet, kommt ein feines, stilles Lächeln in des Freundes Gesicht.

„Armer Herbert! Und doch könnte ich dich eigentlich beneiden. Marianne Holsfeld ist der Westen eine; sie zum Weibe zu gewinnen, wäre mir Glück genug gewesen.“

Herbert erblickt; wie abweichend steht er beide Hände aus. „Niemals werde ich dein Glück anlassen, Kurt. Ich reise sofort ab.“

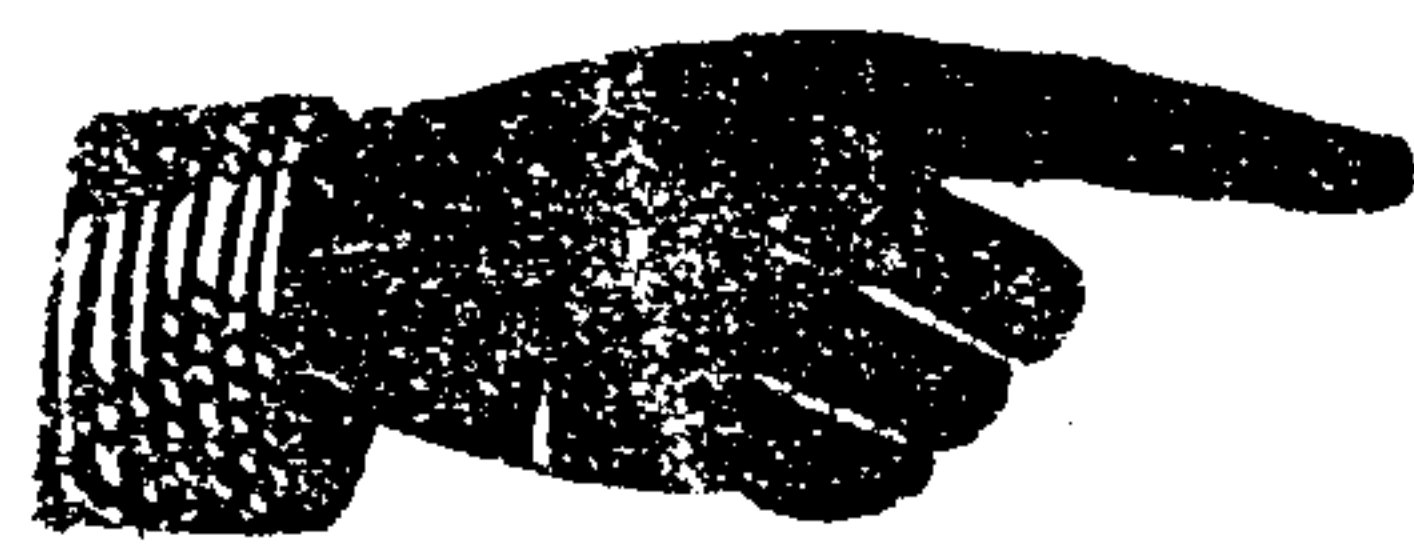
„Unrätig, Herbert. Marianne Holsfeld steht in mir nur den treuen Freund, den guten Kameraden. Wie werde ich ihr mehr sein können. Aber du, Herbert, wenn du ihr Herz gewinnen kannst, dann mache sie mir glücklich, das bitte ich mich aus.“

Herbert lächelt schmerzlich. „Du vergißt, Kurt, daß es nicht freie Wahl ist, die mich zu dieser Werbung zwingt. Aber immerhin, was in meinen Kräften steht, sie glücklich zu machen, soll geschehen.“

„Ich vertraue dir, Herbert und werde dich bei Holsfelds einführen. Meine schöne Holze Marianne, ich gönnte ihr wahrlich ein besseres Los als eines Mannes ungeliebte Frau zu werden.“

Etwa eine Stunde später steigen sie die Marmorsäulen der im verkehrsreichen Lichterglanz erstrahenden Holsfeldschen Villa empor. Die Spitzen der Schellhauser Gesellschaft bewegen sich in luxuriösen und dennoch mit künstlerisch-vornehmen Geschmack ausgestatteten Räumen, eine Tafel, die Herberts Karl entwickelten Schönheitsstern auf das Angenehmste berührt.

(Fortsetzung folgt.)



Kleiner Anzeiger.



Verschiedenes

25 Zigarren für drei Kilo
Mullermehl. Anfr. in W. d. Bl.

Gebe 20 Eier für 5 Kilo
Zucker. Anfr. in der W. d. Bl. 8675

Gebe Geflügel für einen Winterrock für 18½. Durschen.
Anfr. in der W. d. Bl. 8718

Gebe 5 L. Petroleum event. Lebensmittel f. schöne Damen-
schuhe Nr. 39. Schriftliche Anträge
unt. „Tadellose Schuhe“ an W. d. Bl.

Gebe 1 L. Spiritus
für 4 Kilo Zucker. Wo, sagt dir
W. d. Bl. 8778

Frisches Brot
gebe ich täglich für 1 Liter Milch
Duchatschgasse 7, part. links. 8782

25 Stück Gasthaus-
Sessel zu kaufen ev. mit Speck zu
tauschen gesucht. Antr. unter „Gast-
haus 25“ an W. d. Bl. 8779

Tausche 2 schöne
gehäkelte Kinderwagendecken, 1 rote
Tuchschleife und einen Spiegel für
Mullermehl oder Polenta. Schiller-
straße 1, Tür 5. 8784

Tausche feine Zigaret-
ten und einen fast neuen Grad für
Kohle, Rum, Tee, Fette oder Eier.
Anfr. Burggasse 8, 1. St. 8771

Gebe einen neuen
Anzug für einen 9-10jähr. Knaben
gegen Lebensmittel Behrens, Meiser-
straße 13, Tür 3. 8808

Gebe 1 Kilo
feine Stärke für 100 Stück gute
Zigaretten. Behrens, Meiserstraße 13,
Tür 3. 8809

Verschaffe Bohnen-
kaffee für Holz und Kohle. Nadi,
Elisabethstraße 24.

1 Hänge- u. 1 Steh-
lampe billig zu verkaufen oder für
Lebensmittel einzutauschen. Zu be-
sichtigen von 3-4 Uhr Perlestr. 6.

Gebe ein Paar Herrenschuhe
Nr. 42 mit echten
Ledersohlen für Eier oder Zucker.
Anfr. in W. d. Bl. 8552

Zu kaufen gesucht

Diwan- Ueberzug zu kaufen
gesucht. Anfr. in
der W. d. Bl. 8672

Schmalzdose zu
kaufen. Adresse in W. d. Bl. 8687

Gebrauchte Gast-
haus-Tischlächer und Tischdecken wer-
den gekauft im Gasthaus Kaiser-
gasse 5. 8707

Gut erhaltene Schoß
zu kaufen gesucht. Adresse in der
W. d. Bl. 8704

Kurze Blüschjacke,
abgetragen, zu kaufen gesucht. Antr.
unter „Blüschjacke“ an W. d. Bl. 8806

Suche gut erhaltenes
Fahrrad gegen Lebensmittel. Anfr.
Kärntnerstraße 50, Johanna Pal.

Altmodische Möbel
auch Diwan, Sessel, Porzellan. Anfr.
in der W. d. Bl. 8795

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer-Ein-
richtung, schön erhalten, alte, solide
Arbeit im Renaissance-Stil, preis-
würdig. Anfr. in W. d. Bl. 8617

Uniformmantel,
schwarz, Bluse und Kappe, fast neu,
Ueberzieher für 9jährigen Knaben.
Anfr. in W. d. Bl.

Bücher für die Bürgerschul-
prüfung: Lehrprüfung:
(1. Fachgruppe) zu kaufen gesucht.
D. Steiner, Volksgartenstr. 31. 8523

Moderner Samthut,
neu, schwarz, Seidenblusen, Strauß-
federn, fast neuer Salonrock, zwei
Gehörde, preiswert zu verkaufen.
Mellingerstraße 12, Tür 6. 8719

Erträgl. Hausbesitz
mit Kleinwohnungen, mit schönem
Obst- und Gemüsegarten ist zu ver-
kaufen. Anfr. in W. d. Bl. 8689

Weihnachtsgeschenk!
Eisenbahn und Kinofilm zu ver-
kaufen. Kofschingegasse 119, rückwärts.

Damenschuhe

zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 8772

Kinder Schuhe

Nr. 28, 30, 32, Kernsohle zu ver-
kaufen. Kärntnerstraße 47 im Hof,
Tür 5. 8769

Trächtige Melkziege

zu verkaufen. Mellingberg 8.

2 Paar Schlittschuhe

für Knaben zu verkaufen. Anfr. in
W. d. Bl. 8780

Gut erhalt. Klavier

preiswert zu verkaufen. Kärntner-
straße 7. 8767

Offiziers-Stüber mit

Belzbesatz und Mantel zu verkaufen.
Schulhaus, Fraustauden bei Marb.

Schöne Belzgarnitur

weiß, zu verkaufen. Anfrage in W.
d. Bl. 8768

Herren-Fahrrad

mit Friedensschlauch, zu verkaufen.
Preis 180 K. Triesterstr. 16. 8762

Trächtige Kuh schön,

zu verkaufen. Marburg, Unterroth-
weinerstraße 10. 8729

Guterhalt. Zuckkosen

zu verkaufen Brunnendorf, Schul-
gasse 13. 8746

Meißnerheizung

für 2 Zimmer, komplett, v. Küchen-
spartier aus zum Heizen und alten
Bodenraum ist abzugeben. Anfrage
Hotel „Damm“, Tegetthoffstraße.

Betteneinsatz, Bluse

und ein Fahrrad zu verkaufen. Ka-
dettenstraße 13. 8801

Farbenreißmaschine

und Schreibmaschine Wignou. Zu
besichtigen Burgplatz 2, Möbelgeschäft

Zwei Zugpferde

billig zu verkaufen bei Josef Malle,
Maria Raft. 8815

Toilettefisch,

hübscher, mit Marmorplatte zu ver-
kaufen. Luthergasse 4, 2. St. links.

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer

separierter Eingang, samt Bedienung
sogleich zu vermieten. Bismarckstr.
11, 1. Stod, Tür 3. 8701

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Schmidpl. 5, 1. Stod.

Zu mieten gesucht

Wohnung

mit 3-5 Zimmer zu mieten gesucht,
sofort oder später. Der Vermittler
bekommt dafür 5 Kilo Muller-
mehl und 25 Eier. Anträge unter
„Erwachsene“ an W. d. Bl. 8748

Stellengefuche

Kontorist,

militärfrei, guter Maschinenschreiber
und Stenograph sucht Stelle. Antr.
unter „Tüchtig“ an W. d. Bl.

Als Wirtschaftlerin

gehe ich. Auskunft W. d. Bl. 8774

Suche Kostplatz

für zwei Monate altes Bubenl, am
liebsten aufs Land. Anfrage Egger,
Bezirksstraße 35, Brunnendorf.

Offene Stellen

Ältere Köchin,

die selbständig kochen kann, wird
sofort aufgenommen. Anfr. Kärntner-
straße 6, im Geschäft. 8761

Bedienerin

wird aufgenommen. Tendgasse 2,
Wach- und Schlafsaal. 8745

Jüngere Köchin

selbständig, die neben Bedienung auch
leichte häusliche Arbeiten verrichtet,
bei guter Kost und Entlohnung bis
1. Jänner gesucht. Anfr. i. W. d. Bl.

Lehrjunge

aus besserem Hause mit guter Schul-
bildung wird in einem Eisen- und
Spezialgeschäft mit ganzer Ver-
pflegung aufgenommen. Anfr. bei
Primus, Triesterstraße 25. 8692

Einfache Bedienerin,

erlich, wird sofort über Tag auf-
genommen. Bismarckstraße 13, 2.
Stod rechts. 8802

Bedienerin

für den halben Tag wird auf-
genommen. Damenmodsalon Schul-
gasse 5. 8788

Fleischhauergehilfe

verlässlicher, wird gegen hohe Be-
zahlung aufgenommen. Antr. unter
„Bosfach 42“ an W. d. Bl. 8707

Zoge

einviertel bis eine halbe zu mieten
gesucht. Anfr. in W. d. Bl. 8787

Kinderloses Ehepaar

sucht möbliertes oder unmöbliertes
Zimmer mit Küchenbenützung sogleich
beziehbar. Offerte unter „Pensionist“
an die W. d. Bl. 8807

Gesucht wird eine

Person, die häufig zwischen Marburg
und Graz hin und her fährt und
bereit wäre, gegen Bezahlung immer
ein Paket mitzunehmen. Anfrage in
der W. d. Bl. 8766

Kontoristin,

tüchtige Kraft, Kenntnis des Ma-
schinschreibens u. der Stenographie,
schöne Handschrift. Der Posten ist
dauernd. Offerte an die Champagn-
Kellerei Kieselinger, Obfing bei Graz,
Josef Bodstraße 8786

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, aus besserem Hause und mit
guter Schulbildung wird aufgenom-
men bei Alexander Mlyk, Spezerel-
warenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Verloren—Gefunden

Verloren

einen neuen braunen Kinderwoll-
handschuh vom Stadtparl.-Spiel-
platz zur Tegetthoffstraße. Abzugeb.
gegen Belohnung Oberst Schimmerer,
Tegetthoffstraße 51. 8783

Gefunden

Geldtäschchen mit kleinem Inhalt.
Abzuholen Lebensmittelabgabestelle,
Feldhaus. 8776

Mädchenchoß,

dunkelblau, in der Franz-Josefstraße
oder Neugasse. Abzugeben für Fett
als Belohnung Franz-Josefstraße 51,
Tür 3. 8814

Korrespondenz

Suche alleinstehende

Dame, (Witwe mit Kinder nicht
ausgeschlossen), zwecks gemeinschaftl.
Haushaltes ehrbar kennenzulernen.
Bei gegenseitiger Neigung Ehe nicht
ausgeschlossen. Ernste Anträge erbet
unter „Trautes Heim“ an W. d. Bl.

868.

Industrieller und Gewerbetreibender „Buchhalter“

gefesten Alters mit allen Kanzleiarbeiten vollkommen vertraut,
empfiehlt sich ab Neujahr 1918

nur für Nachmittags-Beschäftigung

Gefällige Anträge unter „ehrenhaft“ an die Admin. d. Bl.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise tieffter und
herzlichster Anteilnahme anlässlich des
tragischen und furchtbaren Todes un-
serer heilgeliebten u. unvergesslichen
Tochter u. Schwester, des Fräuleins

Marianne Cvitanic

sowie für das ehrende Geleite zur
letzten Ruhestätte und die schönen
Kranz- und Blumenspenden sprechen
wir hiemit allen unseren tiefgefühlten
Dank aus.

Angela und Georg Cvitanic.

Schwämme

trocken, Mülle Kaufe zu Höchst-
preisen. Copetti, Marburg,
Kaserergasse 11. 8718

Ein braver Spengler.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Geld-Darlehen

auch ohne 8189
Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei K. 5- monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig Sigmund
Schilling, Vant. u. Eskompte-
bureau in Preßburg, Simonhy-Jvan-
zeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Fuchsfelle

Marber, Otter, Reh, Iltis- und
Säufsfelle kauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Offene Stelle.

An der L. I. Staatsrealschule in Marburg kommt eine
Schuldienerstelle mit den systemmäßigen Bezügen sogleich zur
provisorischen Besetzung. Bewerber deutscher Volksangehörig-
keit haben ihre eigenhändig geschriebenen, vorschriftsmäßig
gestempelten und an den Stadtrat Marburg zu richtenden
Ansuchen bis längstens 15. Dezember 1917 persönlich
der Direktion der L. I. Staatsrealschule zu übergeben.

Dem Ansuchen sind Taufschein, Heiratschein, alle auf
den Familienstand bezüglichen Urkunden, sowie die Nachwei-
sungen über die bisherige Verwendung anzuschließen.

Bewerber, welche im Kanzleibienste verwendbar sind
oder als Schlosser oder Mechaniker sich der Anstalt nützlich
erweisen können, werden bevorzugt.

Stadtrat Marburg, am 3. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand
jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5,85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7,85

ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Material-
preiserhöhung 10 Prozent Teuerungszuschlag.

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem unersehblichen Verluste unseres innigstgeliebten, herzensguten Vaters, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes, des Herrn

Josef Nadler
k. u. k. Hauptmannes i. R.

sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen, insbesondere dem hochgeehrten Offizierskorps den innigsten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Offerierte jedes Quantum, neue, starke, Papierstoff-

Säcke

(geeignet für Hülsenfrüchte, Kartoffeln etc.) Nur prompte Anträge unter „In Säcke Nr. 444“ an die Bern. 8777

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195
„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.
Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanzleihe - Lebensversicherung
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock,
Tür 26. 7778

Jenes Fräulein

welches Sonntag abends im Theater an der Abendkassa mit Militäristen über Langeweile sprach, wird um bald. Wiedersehen gebeten. Hauptpostportal 7 Uhr 30 M. täglich. 8800

Apfel

werden täglich preiswert abgegeben im Magazin Kärntnerstraße 80. 8770

Geschäftshaus

Zegetthofstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Zitherunterricht

wird erteilt, monatl. 6 Stunden Preis 6 Kronen. — Anfragen Magdalenengasse 24, parterre.

2 Zimmerpoliere

des Planlesens kundig, und

2 bis 3 Zimmererpartien

werden sofort aufgenommen.

Polierwochenlohn K 110.—, Arbeiterstundenlohn K 1.20 bei freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Verpflegung durch den Werkkonsum gegen Bezahlung. — Offerte sind zu richten an die „Werkleitung Sagor“.

Obstwein

nur allerfeinste Qualität, aus verlässlicher Hand

! kaufen wir in größeren Posten. !

Gefl. Anträge unter „Obstwein-Nr. 3451“ an die Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler N. G. Wien 1., Schulerstr. 11

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Krallits Erben.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur 3 Tage. Heute einschließlich Donnerstag.

Im Banne der Pflicht.

(Mit Hand und Herz)

Vollschauspiel von L. Angenruber. Sensationsfilmwert.
Gastspiel des I. Heldendarstellers vom Deutschen Volkstheater

Wilhelm Klitsch.

Musikalische Begleitung des Zithervirtuosen Josef Omulek.
Besichtigen Sie eefälligst die herrlichen Szenenbilder des Filmwerkes
„Im Banne der Pflicht“ in dem Schaufenster Edmund Schmidgasse 8

Stadttheater Marburg.

Nr. 5. Mittwoch 12 Dezember Serie gelb
8 Uhr nachm. Kindervorstellung 3 Uhr nachm.

Aschenbrödl

Kindermärchen von C. A. Görner.

Anfang 3 Uhr Ermäßigte Preise.

!!!! Henny Porten kommt !!!!

Marburger Bioskop 8. bis 11. Dezemb.

Claudi Geiser, Tragödie in 4 Akten

mit
Henny Porten.

Bl. 32.748.

Straßensperre.

Infolge Kanalherstellungsarbeiten bleibt die Herrengasse zwischen dem Hauptplatz und der Edmund Schmidgasse am Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. Dezember für den Wagenverkehr abgesperrt.

Stadtrat Marburg, am 7. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

„Willkommhof“

bei Marburg an der Station Pöbznitz wird freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von 46 Sektar Acker, Wiesen, Weingärten, Wälder und ist ganz arrondiert. Das Schlößel ist gut gebaut, daneben sind Stallungen für Rindvieh, Pferde und Schweinezucht, sowie andere Wirtschaftsgebäude.

Von Marburg ist das Besitztum eine halbe Stunde Wagenfahrt, von der Station Pöbznitz einige Minuten entfernt.

Die freiwillige Versteigerung des Besitzes findet am 12. Dezember vormittags 10 Uhr auf dem Besitze Willkommhof selbst statt. Die früheren Ankündigungen sind hiemit richtiggestellt.

Ausrufspreis ist 110.000 K. und könnte ein größerer Teil des Kaufschillings am 1. Satz auf dem Gute verbleiben.

Volkskredit

(Ljudska posojilnica)
reg. Gen. m. unbeschr. Haftung
Laibach.

Grössere Mengen Rüben

kauft 8898

Brauerei Th. Götz.

Anfragen sind zu richten an die Brauerei.

Weihnachten zu verschieben, sondern sie schon früher, spätestens jedoch bis 18. Dezember bei den Postämtern einzuliefern, da bei später abgegebenen Paketen die Absender angesichts der durch den andauernden Kriegszustand geschaffenen Knappheit der Postbetriebsmittel und der bekannten Schwierigkeiten im Bahnverkehre, nicht damit rechnen können, daß sie rechtzeitig ihren Bestimmungsort erreichen.

Gitarren Nachrichten. Der Faust-Abend Hugo Weimels (Werns Sempers) fand am 7. d. M. im hiesigen Stadtheater bei den vollzählig erschienenen Intelligenzkreisen unserer Stadt begeisterte Aufnahme. Der Künstler wird hier im Jänner einen zweiten Abend haben.

Zimmerbrand. In Feistritz bei Lembach entstand im Hause Nr. 81 ein Zimmerbrand. Dem diensthabenden Stations-Inspektionsoffizier Herr Stabschw. Rudolf Simmerl vom Sch.-Reg. 26, welcher mit der Bereitschaft seines Zuges des Weges kam, ist es zu durch sein Eingreifen mit der Mannschaft zu verdanken, daß der Brand in einer halben Stunde gelöscht und ein Umsichgreifen des Feuers verhindert wurde. Immerhin erleidet die Besitzerin einen beträchtlichen Schaden.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 10. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die Verbündeten haben mit den zwischen Dnjestr und Donaumündung stehenden russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front Waffenstillstand geschlossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Piavemündung entziffen Sturmtruppen des Oester Honved-Infanterieregimentes Nr. 32 dem Feinde den Brückenkopf von Bessania. Es wurden sechs italienische Offiziere und 228 Mann gefangen genommen und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 10. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 10. Dezember:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front und in einzelnen Abschnitten der Scarpe und St. Quentin nahm das Artilleriefeuer von Mittag an zu. In kleineren Infanteriegefechten wurden die Engländer westlich Graincourt aus einigen Grabenständen vertrieben. Ein englischer Vorstoß nördlich von La Baquerie scheiterte.

Front des deutschen Kronprinzen.

Kleinere Unternehmungen führten an verschiedenen Stellen der Front zur Gefangenahme einer Anzahl Franzosen. Vielfach lebhafteste Feuerartigkeit. Auf dem östlichen Maasufer steigerte sie sich am Abend zu erheblicher Stärke und lebte nach ruhiger Nacht heute morgens erneut auf.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Bayerische Landwehr drang nördlich von Bues in die französischen Gräben ein, nahm einen Offizier und 41 Mann gefangen und erbeutete einige Maschinengewehre.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front zwischen dem Dnjestr und der Donaumündung einen Waffenstillstand abgeschlossen.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Im Piavedelta erstürmten ungarische Honvedtruppen den italienischen Brückenkopf Sile östlich von Campo Sile und nahmen mehr als 200 Mann gefangen. Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Vereinsnachrichten.

Deutschnationaler Verein für Österreich.

Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die Versammlung am 4. d. M. war für hiesige Verhältnisse sehr gut besucht. Der Redner, Herr Parteisekretär E. Sturm aus Wien, erntete für seine Ausführungen, welche die politischen Vorgänge der letzten Monate und die Stellungnahme der deutschradikalen Partei und ihre künftige Haltung betrafen, reichen Beifall und Zustimmung. In einer lebhaften Wechselrede wurden die Antriebe und Quertreibereien des jüdischen oder judenliberalen Großteils unserer Presse gekennzeichnet und zur Unterstützung der deutsch-arischen Zeitungen, sowie überhaupt zur Beteiligung am politischen und völkischen Leben aufgefordert. Der „Deutschnationale Verein“ wird in seinem Bemühen nicht erlahmen.

Die Jahreshauptversammlung des Franz-Josef-Vereines zur Unterstützung dürftigen Schüler der L. L. Staatsrealschule in Marburg findet Donnerstag den 13. d. M. um 5 Uhr in dem Beratungszimmer des gegenwärtigen Anstaltsgebäudes, Elisabethstraße Nr. 16, 2. Stock, statt. An alle Mitglieder des Vereines ergeht hiermit die Einladung zur Teilnahme.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute und morgen wird das allbeliebte Blumental-Kabelburgische Lustspiel „Im weißen Rößel“, von Franz Rebl neu inszeniert, aufgeführt. Die Rößelwirtin spielt Frau Wallner-Blaha, den Balthasar Leopold Direktor Gustav Sege, den Berliner Giesele Franz Rebl, die übrigen Hauptrollen Frau Beria Siegel, sowie die Herren Helmar, Mannel, Schröder und Weiß. Donnerstag zum zwölftenmale der Operettenschlager „Vang, lang ist's her“. Da der Andrang zu dieser Operette ein ganz außergewöhnlicher ist, bittet die Direktion, falls die Bogen- und Stammgäste auf ihre Plätze nicht selbst respektieren, sie der Theaterkasse am Tage vor der Aufführung zum Weiterverkauf zur Verfügung zu stellen. In Vorbereitung „Das Dreimäderlhaus“.

Stadtino. Heute zum erstenmale „Im Banne der Pflicht“ (Hand und Herz), Volksdrama von Ludwig Angenberger. Dieses Filmwerk, welches als Meisterleistung der Wiener Kinofilmindustrie bezeichnet werden darf, trifft in jeder Beziehung alles bisher auf diesem Gebiete Gelebte. Aus den allgemein prächtigen Kunstleistungen (nur Darsteller der Wiener Hof- und Privattheater) ragt die Leistung Wilhelm Kitzsch vom deutschen Volkstheater ganz besonders hervor. Diesen Künstler in seiner Glanzrolle zu sehen, lohnt, das Kino zu besuchen. Der Rührer-Virtuose Josef Dmulek spielt bei jeder Vorstellung.

Aus dem Gerichtssaale.

Millionenbetrüger in Marburg. Am 4. Dezember teilte Rechtsanwalt Dr. Koppmann der Grazer Sicherheitsbehörde mit, daß der Gesellschafter der Firma Josef Sadel n. Komp. in Marburg, Georg Engelhart, geflohen sei mit 723 000 K. nach Agram gefahren sei und dieses Geld der Firma hienlos verschwende. Infolge telegraphischer Verfügung wurde Engelhart von einem Agramer Polizeinspektor nach Graz gebracht. Er besaß nur mehr 200 K. und stellte sich irrfinnig. Die Grazer Polizei, die einen Schwindel vermutete, nahm Engelhart in Gewahrsam. Sadel begab sich nun nach Ternitz bei Neunkirchen in Niederösterreich zu seiner Hauptgläubigerin, der Eisenwarenfirma Schöller, um ihr mitzuteilen, daß er durch das Treiben seines Gesellschafters nicht imstande sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das noch übrige Vermögen bezifferte Sadel auf 120.000 K., die Forderungen der Firma Schöller auf 650 000 K. Diese hatte nämlich der Firma Sadel n. Co., die erst im Juli 1917 von Sadel mit einer Einlage von 45 000 K. und von Engelhart mit einer solchen von 35 000 K. gegründet worden war, bedeutende Summen zum Einkauf von Lebensmitteln für ihre Arbeiter an die Grazer Zweiganstalt der Oesterreichischen Länderbank angewiesen, wo Engelhart am 29. November 653 400 K. abhob. Am 7. Dezember erfaßte die Firma Schöller bei der Grazer Sicherheitsbehörde gegen Engelhart, Sadel und dessen Gattin Sophie Sadel die Strafanzeige wegen Betruges. Die gesamten Forderungen der Firma Schöller betragen 1.084.000 K. Nach Erkundigungen in Ternitz und in Marburg, an dem Sitz der Firma, scheinen Sadel und Engelhart

einen betrügerischen Konkurs geplant zu haben. Sadel wurde samt seiner Gattin verhaftet. Franz Sadel gestand, daß Engelhart die ganzen Manipulationen im Einverständnis mit ihrem Gatten durchgeführt und das gehobene Geld versteckt habe. Sadel gab nach einigem Zögern zu, daß er und Engelhart gemeinsam 635 000 K. in einer seiner Mütter, der Grundbesitzerin Juliana Maschovitzer, gehörigen Holzstätte verborgen haben. Detektivs begaben sich nach Lebring und fanden tatsächlich eine Stahlkassette mit 636.000 K. Man erwachte auch Engelhart aus seinem „Irrsinn“. Der Schaden ist zum größten Teile gutgemacht durch das gesandene Geld und Sicherstellung auf die Häuser, die Sadel in Eggenberg bei Graz angekauft hatte. Es fehlen noch 60 000 K. Engelhart, Sadel und seine Frau wurden dem Landesgerichte eingeliefert. Engelhart, im Jahre 1893 zu Weiskensels in Krain geboren, soll einen ganz sinnlosen Aufwand getrieben, und zwar in einer Woche in Wien 35.000 K. verjubelt haben. Sadel ist um 3 Jahre jünger als sein Kompagnon.

Der Bahnportier als Deleinkäufer. Der 36jährige Bartlmaß Pöj, pensionierter Portier der Südbahn in Pragerhof, erhielt von Konrad Legat in Pragerhof zum Ankauf von Lebensmitteln, insbesondere Kürbisse, 1000 K. Von diesem Betrage hat er 645 K. veruntrent und für sich selbst zum Ankauf verschiedener Bedarfsgegenstände verwendet. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu drei Monaten schweren Kerker.

Preistreiberei beim Holzverkauf. Der Marburger Zimmermeister und Hausbesitzer Johann Speß kaufte von Dr. Johann Majcingers Erben im Juli 1916 die Wohnungen Freudenegg und Wolzettel samt der Gasthausgerechtsame um 72 000 K. In der R.-G. Kartischowin begann er dann den Wald abzuhacken. Das ganze dortige Waldgebiet gleicht heute einer Wüste. Das Holz verkaufte er anfangs in Marburg und als ihn hinsichtlich der Preise das Marburger Wirtschaftsamt hawischenfahr, an Ort und Stelle im Walde. Hierbei machte er sich des Vergehens der Preistreiberei schuldig, das sich auf zahlreiche Fälle erstreckte, wegen denen er nun vor dem Erkenntnisgericht angeklagt war. So hat er u. a. zuviel gefordert und erhalten: Von der Marburger Gefangenhausverwaltung um 1950 K., Maria Gruneweg um 630 K., Maria Finauer um 345 K., Roman Ludwig Franz und Söhne um 400 K., Roman Bachner um 240 K., Adolf Brimmer um 120 K., Josefa Sterbal um 107 K., Agnes Stegenich um 106 K. und von vielen anderen. Insgesamt hielt ihm die Anklage eine Preistreiberei um 4519 K. vor. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu vierzehn Tagen strengen Arrest, ferner zu 10.000 K. Geldstrafe und zur Veröffentlichung des Urteils.

Volkswirtschaft.

Neuerliche Vertenerung des Spiritus. Das Amt für Volkernährung hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium eine Erhöhung der Spirituspreise genehmigt. Es wurden die Preise für raffinierten Spiritus auf 340 K. (ausschließlich Steuer) erhöht. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Spirituspreise mußte auch der Preis für Brennspiritus auf 178.50 K. erhöht werden. Der Preis versteht sich frachtfrei der den Bestimmungsort nächstgelegenen Eisenbahnstation und ausschließlich etwaiger städtischer Abgaben. Es wurde für die Länder ein einheitlicher Preis festgesetzt.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse an der Kobad-Engelharts Privatschule in Marburg. In den Nachmittagskursen werden Neuaufnahmen jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr, an der Mädchenbürgerschule, Rasinogasse 1, in den Abendkursen jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im alten Museumgebäude, Elisabethstraße 16, vorgenommen. Kobad, Anstaltsleiter, Marburg, Kaiserstraße 6.

Slowenischer Sprachkurs an der Privatschule Legat in Marburg. Der slowenische Sprachkurs beginnt Montag, den 10. Dezember um 6 Uhr abends. Dauer 6 Monate. Schulgeld monatlich 10 K. Kursstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6 bis 7 Uhr abends. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr. Marburg, Bittlinghofgasse 17, 1. Stock. 2579

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen unsere innigstgeliebte, edle und unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwägerin

Hermine Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg geb. Frein von Kellner-Röllstein

heute im 79. Lebensjahre unerwartet in die Ewigkeit abuberufen.

Die liebe Seele der Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen und vor allem deren Priestern am Altare empfohlen.

Fritz Freiherr von Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg
k. u. k. Oberstleutnant (derzeit im Felde)

Marianne Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg
Stiftsdame

Carletto Freiherr von Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg
k. u. k. Major i. R., Hofmarschall Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn und Taxis

Berta Wencelides, geb. Frein von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg
als Kinder.

Andreine Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg, geb. von Ciotta
Thokla Freifrau von Teuchert-Kauffmann Edle von Traunsteinburg, geb. Frein von Bernhard
Karl Wencelides
k. u. k. Oberstauditor

Agnes Freifrau von Teuchert, geb. Gräfin Belrupt-Tissace
Geheimratswitwe
als Schwiegerkinder.

Sämtliche Enkel.

Die Beisetzung auf dem Stadtfriedhofe findet Dienstag den 11. Dezember 1917 um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Bismarckstraße Nr. 23, aus statt.

Das feierl. Seelenamt wird Mittwoch den 12. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 9. Dezember 1917.

R. I. P.

Alles spielt Klavier

ohne Unterricht, ohne Vor- und Notenkenntnisse, nach einem Versuch korrekt und mit voller Begleitung durch das neue preisgekrönte Klavier-Spiel-System „Rapid“. Passendstes Weihnachtsgeschenk. Vorrat R 10.—, mit Postversand R 10.50 franko. — „Rapid“, Musikalienverlag Wien, IX., Ruzsdorferstraße 65. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 17.

Milch-Karamellen für Christbaum

Citrolin, Senf, Kümmel, Stärke-Ersatz, Suppenwürze, Backpulver, zu haben bei Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.

!! Soeben eingelaugt !! Hyazinthen-Zwiebeln

sowie solche von Tulpen, Narzissen und Crocus in allen Farben. Nachdem Vorrat gering, empfehle ich, den Bedarf umgehend zu beden. M. Verdass, Samenhandlung in Marburg, Sophienplatz. 8789

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgärten zu verkaufen. Anfrage in Vert. d. Bl. 2900

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappelerplatz 3, 2. Stock rechts. 8489

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbergasse 3, Barterre. 36

Frisch eingelaugt Kleider-Farben blau und schwarz

Franz Huber, Tegetthoffstr. 1.

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Marder, Otter,

Zitis, Fuchs, Reh u. Hasen- felle laufe zu höchsten Tagespreisen M. Raiba, Brunndorf, Bembacherstraße 54.

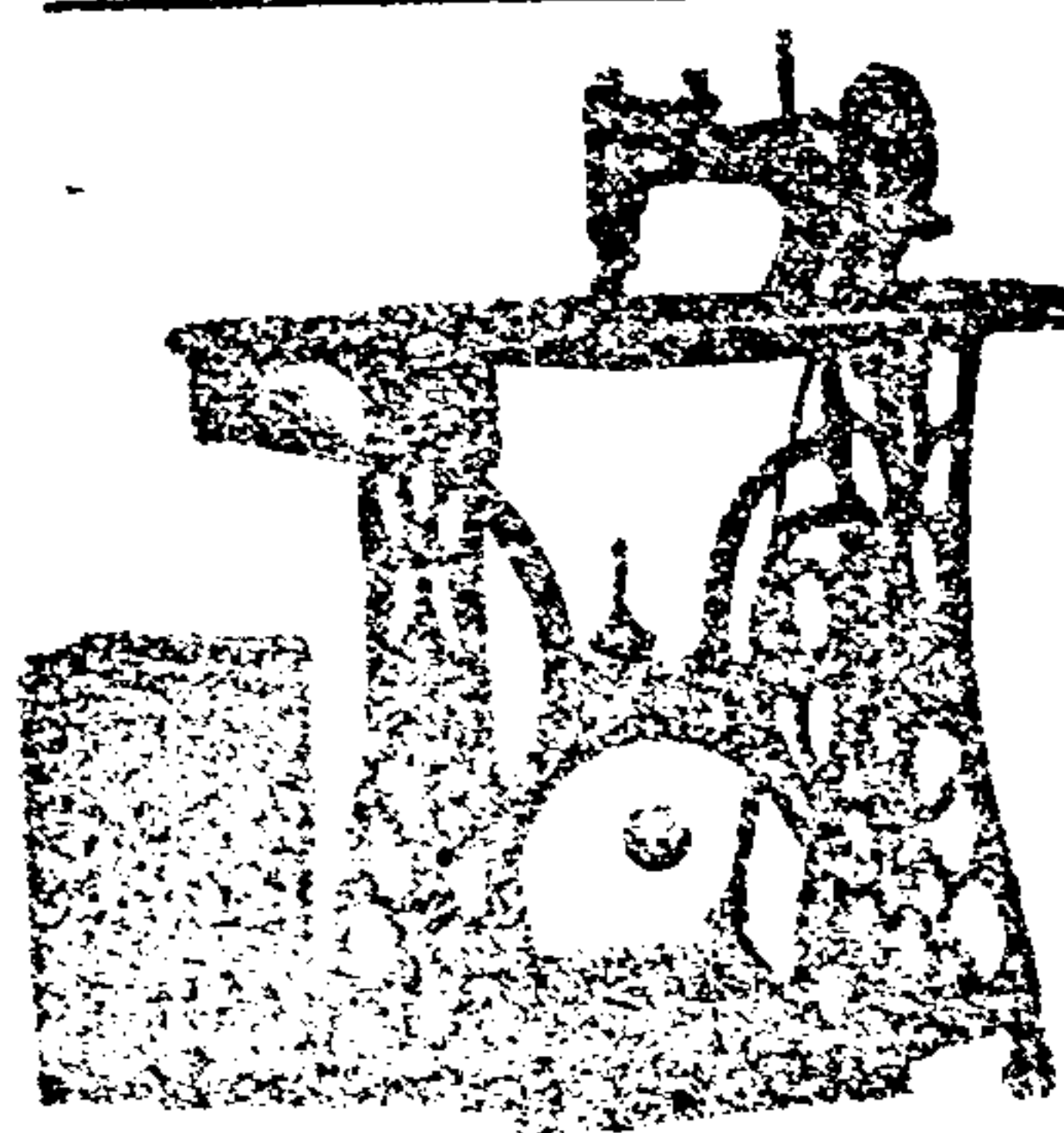
Kaufe sofort kleines

Stück Baugrund, Garten oder Feld im Gemeinderathen Brunndorf, an der Straße gelegen, bevorzugt. Off. samt Preis u. Größenmaß an Feltz Schorn, Chauffeur (Photograph), Innsbruck, Anatomiestraße 12. 2. St.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Zagger, Donauwörth bei Regensburg. 7147



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Stugelloper, Freilauf mit automatisch. Räder- und Zuneubrenns. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Frontale werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19